HELMSTEDTER REVIER

WETTBEWERBSBEITRÄGE

PLANUNGS VERBAND BUSCH HAUS

REGIONALVERBAND Großraum Braunschweig

ISR Innovativ in Stadt + Raum

1. PREIS

Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
mit Labor für urbane Orte und Prozesse, Stuttgart

Verfassende: Michael Glück, Prof. Stefan Werrer

Mitarbeit: Sabrina Sparn, Nikolai Löffler, Max Köhler, Timo Dorn, Fabienne Fink, Tim Weber

Landschaftspark Helmstedter Revier



MASTERPLAN-KONZEPT 1| 10.000

Landschaftspark Helmstedter Revier

LANDSCHAFTSPARK | HELMSTEDTER REVIER
Der neue Landschaftspark Helmstedter Revier fungiert als integrativer Baustein des UNESCO Global Geopark Harz Braunschweiger Land Ostfalen. Die geologischen und historischen Besonderheiten des UNESCO-Geoparks, beispielsweise die langjährige Bergbaugeschichte, archäologische Ausgrabungsfunde oder die Lage an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, sind im Landschaftspark an verschiedenen Landschaftsstationen für die Besucher erfahrbar und erlebbar. Der „Helmstedter Loop" erschließt den neuen Landschaftspark und bindet ihn als „Klammer" zu einer erlebbaren Einheit zusammen. Die neu entstehenden Tagebauseen sind ebenfalls ein Artefakt des Braunkohleabbaus im Helmstedter Revier und dienen als Basis für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Region. Sie werden in Zukunft wichtige touristische Anziehungspunkte innerhalb des Geoparks beziehungsweise des darin befindlichen Naturparks-Elm-Lappwald darstellen. Die vier Landschaftsbänder LAPP. LAND | PRODUKTIV.LAND | ENERGIE.LAND | ELM.LAND zonieren den Landschaftspark.

LANDSCHAFTSSTATIONEN
Aufgrund des steigenden Wasserspiegels des Lappwaldsees rückt die Stadt Helmstedt näher an das Wasser. Eine grüne Promenade mit vielfältigen Spiel-, Sport-, und Aufenthaltsmöglichkeiten verknüpft die historische Stadt mit dem See und bildet den Auftakt des Landschaftsclusters LAPP.LAND. Die Marina mit Schiffsliegeplätzen und Bootshaus ermöglicht Freizeitaktivitäten auf dem Wasser. Übernachtungsgäste finden im Hotel mit angegliederter Gastronomie einen Schlafplatz. Der Jakobsweg und der Stadtpartnerschaftsradweg sind daran direkt angebunden. Der große Graben nördlich der Promenade wird renaturiert und dient als Habitat für Flora und Fauna. Entlang des nordöstlichen Seeufers spannt sich der Helmstedter Uferpark als zentrale Freiraumachse auf. Ein Campingplatz mit Zeltwiese am See und Badestrand wird durch zusätzliche Freizeit- und Erholungsflächen ergänzt. Über gemeinschaftliche Aufforstungsmaßnahmen und konsequenten Waldnaturschutz entsteht auf der Fläche zwischen dem Uferpark und dem Lappwald ein ökologisch wertvoller Mischwald für die Helmstedter Bürgerschaft. Über einen Abzweig gelangt man außerdem zur Gedenkstätte Marienborn, dem bedeutendsten Grenzübergang während der deutschen Teilung. Auf dem Lappwaldsee markieren Vernetzungsinseln den ursprünglichen Verlauf der innerdeutschen Grenze und symbolisieren die besondere Geschichte des Ortes und das zusammenwachsenden der ehemaligen beiden deutschen Staaten. Die schwimmenden Holzplattformen weisen einen Durchmesser von circa 20 Metern auf und sind mit feuchtigkeitsverträglichen Gehölzen und Stauden bepflanzt. Sie sind Orientierungspunkte, künstlerische Objekte und Liegemöglichkeiten zugleich. Die Flächen des ehemaligen Braunkohlekraftwerks nördlich der Gemeinde Harbke werden als postindustrieller Naturraum behutsam weiterentwickelt und ergänzende Vegetationsflächen im Sinne einer kontrollierten Sukzession angelegt. Von der östlichen Anhöhe eröffnet sich der Blick auf den Lappwaldsee und die angrenzende Ortschaft Harbke. Die Schlossachse bindet das historische Schloss Harbke mit Schlosspark, Café und Lustwald an den Helmstedter Loop an und mündet in einem Balkon am See. Über einen circa 400 Meter langen Steg an der schmalsten Stelle des Lappwaldsees gelangen Fußgänger und Radfahrer vom östlichen Seeufer zum Seezentrum auf der westlichen Seeseite. Das Besucher- und Informationszentrum ist ein wichtiger Start- und Etappenpunkt für Ausflüge in den Landschaftspark. Wechselnde Ausstellungen und ein Bootsverleih mit Bademöglichkeit komplettieren das Angebot. Der geplante Bahnhaltepunkt bindet das Seezentrum effektiv an das ÖPNV-Netz an.

Die ehemalige Halde am Lappwaldsee ist eine der wenigen topografischen Erhebungen innerhalb des Landschaftsparks. Die Kuppe der Halde wird in Zukunft als „Almwiese" bewirtschaftet, um den offenen Charakter der Fläche zu erhalten. Der Höhenunterschied ermöglicht zudem den Einsatz von innovativen Naturstromspeichern. Diese kombinieren Windkraftanlagen mit kleineren Pumpspeicherkraftwerken. Am südlichen Ende der Halde befindet sich eine begehbare Landform, auf der sich ein 360-Grad-Blick in die umgebende Landschaft und den Landschaftspark eröffnet. Über eine Landschaftstreppe gelangen Besucherende zum Wülfersdorfer Weiher. Der Weiher ist von der Gemeinde Büddenstedt über einen Steg erreichbar und bietet Lebensraum für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt sowie Potential für Schwimmer*innen.

Die bereits bestehenden landwirtschaftlich genutzten Flächen werden im PRODUKTIV.LAND zusammengefasst und weiterentwickelt. Neben Flächen für ökologische Landwirtschaft und Streuobst bestimmt insbesondere der neue Agrarcampus dieses Landschaftscluster.

AGRARCAMPUS
Im Agrarcampus vereinen sich innovative Landwirtschaft mit nachhaltiger und autarker Infrastruktur, Forschung zur nachhaltigen Lebensmittelversorgung sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote. Die städtebauliche Struktur orientiert sich an den bestehenden landwirtschaftlichen Feldstrukturen. Die Bebauung basiert auf einer Streifenstruktur, die von einer zentralen Allmende ausgeht und sich an die landwirtschaftlichen Parzellen anpasst. Die Bebauung variiert dabei zwischen Gewächshausstrukturen sowie Lager- und Logistikgebäuden ergänzt durch Forschungsbauten und Bildungsräume. Diese

Elemente schaffen eine sichtbare produktive Landschaft, die sich innovativen Technologien und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft widmet. Die Nutzung der integrierten Agrarflächen reicht von Versuchs- und Forschungsflächen für nachhaltige Landwirtschaft über Testflächen zur Erprobung neuer Produktionsmethoden wie der BlueBob-Technologie bis hin zu Flächen für Biotopenentwicklung (z. B. Bienenweiden) und autarke Infrastruktur wie eine Pflanzenkläranlage oder eine Parkscheune. Der Agrarcampus wird über drei Schleifen mit effizienten Erschließungsstrukturen ausgehend von der Food-Meile mit Hofladen zur regionalen Vermarktung von Erzeugnissen organisiert. Der Agrarcampus ist hinsichtlich seiner Energieversorgung und Wasserkreisläufe autark.

Im ENERGIE.LAND. wird die Nutzung erneuerbarer Energien im Einklang mit dem Landschaftsbild und dem Erholungswert der Landschaft dargestellt. Hierfür werden unter anderem ausgewiesene Flächen, welche sich nicht für eine landwirtschaftliche Nutzung eignen, mit Photovoltaik-Anlagen bestückt. Interaktive Landschaftsstationen, beispielsweise der Solar-Wind-Hybridpark, die Floating-PV, der Solarpfad, das Miscanthus Labyrinth, Energiefelder und der Energiewald informieren über das breite Themenfeld der Gewinnung und Speicherung von regenerativen Energieformen. Das Haus des Waldes erläutert anhand eine Erlebnispfades die verschiedenen Sukzessionsstufen des Waldes und bietet darüber hinaus ein umweltpädagogisches Angebot für Groß und Klein.

TECHNOLOGIECAMPUS
Durch Umnutzung und Weiterentwicklung entsteht ausgehend vom bestehenden Kraftwerksstandort ein neuer Technologiecampus als weitere INNOVATIONSZELLE mit kompakter Bebauung und hybriden Gebäudetypen unter Weiternutzung der bestehenden Infrastruktur für die Ansiedlung neuer und zukunftsträchtiger Unternehmen mit Fokus auf Energiewirtschaft und erneuerbare Energien. Das städtebauliche Konzept verfolgt das Ziel hybride Gebäudetypen mit flexiblen Strukturen und anpassbaren Bautypologien zu schaffen. Die programmatische Offenheit erlaubt es, flexibel bebaubare Parzellen zwischen 2.500 m² und 7.000 m² mit vertikaler Nutzungsmischung aus Produktion, Forschung & Entwicklung sowie Büro & Verwaltung für unterschiedlichste Betriebsgrößen vom Startup bis hin zum etablierten Weltmarktspieler auszuweisen. Ergänzend finden sich Einrichtungen für soziale Infrastruktur und Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung, die zusammen mit dem Angebot an öffentlichen Räumen den Quartierscharakter stärken. Ein zentraler Erschließungsloop sorgt für eine effiziente Anbindung des Quartiers an die Bundesstraße 244. Das Quartier wird über zwei Hauptzugänge erschlossen. Durch öffentliche Grünfugen und Plätze entsteht eine natürliche Verzahnung zwischen urbanen und landschaftlichen Strukturen, welche eine hohe Aufenthaltsqualitäten im Technologiecampus bieten. Die Bebauung wird in unterschiedliche Freiraumfugen eingebettet, wodurch die vermeintliche Dichotomie zwischen Stadt und Landschaft aufgelöst wird. Urbane und grünräumliche Qualitäten werden miteinander verwoben, sodass eine dynamische, durchgrünte Quartiersstruktur entsteht, die bedarfsgerecht und klimaresilient entwickelt werden kann. Mit dem Technologiecampus wird ein Entwicklungsschwerpunkt geschaffen, der Innovation und Anpassungsfähigkeit mit hoher städtebaulicher und landschaftlicher Qualität vereint.

Das Landschaftscluster ELM.LAND erstreckt sich auf den Elmsee selbst, sowie dessen umgebende Flächen. In der perspektivischen Entwicklung bis ca. ins Jahr 2045 mit einem vollgefülltem Elmsee, wird der östliche Uferbereich des Elmsees entlang der Missaue renaturiert und zu einer Pufferzone mit Feuchthabitaten und wechselfeuchten Biotopen entwickelt. Beobachtungsstege und Hochsitze fördern das Naturerlebnis und lenken die Besuchenden innerhalb des sensiblen Landschaftraums. Bereits in den Zwischenphasen wird der Loop geschlossen und je nach Sukzessionsstatus der Seenlandschaft weiterentwickelt. Im Norden wird der ehemalige Tagebau Treue als Archiv der Landschaft aufbereitet. Eine verbleibende Grube dient hier als geologische Aufschluss. Das angegliederte Tagebaumuseum erläutert anschaulich die Geologie der Landschaft.

Eine LANDMARK des Landschaftsparks Helmstedter Revier ist der TreuenTurm, ein circa 30 Meter hoher Aussichtsturm, der in seiner Gestaltung von Braunkohleförderbändern inspiriert ist. Die Stadt Schöningen und die Schlossanlage werden langfristig durch die Schöninger Promenade mit dem See verknüpft. Die Verlängerung der Bahntrasse und ein neuer Bahnhaltepunkt ermöglichen wiederum die Anbindung Schöningens an den restlichen Landschaftspark und an die Stadt Helmstedt.
Bestehende Stationen im Landschaftsraum, zum Beispiel das Forschungsmuseum Paläon, der Tagebauinformationspunkt Schöningen, das Grenzdenkmal Hötensleben und die Burg Esbeck, werden ebenfalls durch den Helmstedter Loop erschlossen.

01 ERFASSEN

Transformationsraum Helmstedter Revier:
Erfassung und Analyse der Landschaft inklusive der typischen und prägenden Landschaftselemente



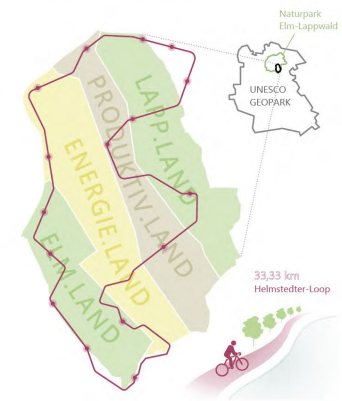
02 ERHALTEN | ERGÄNZEN

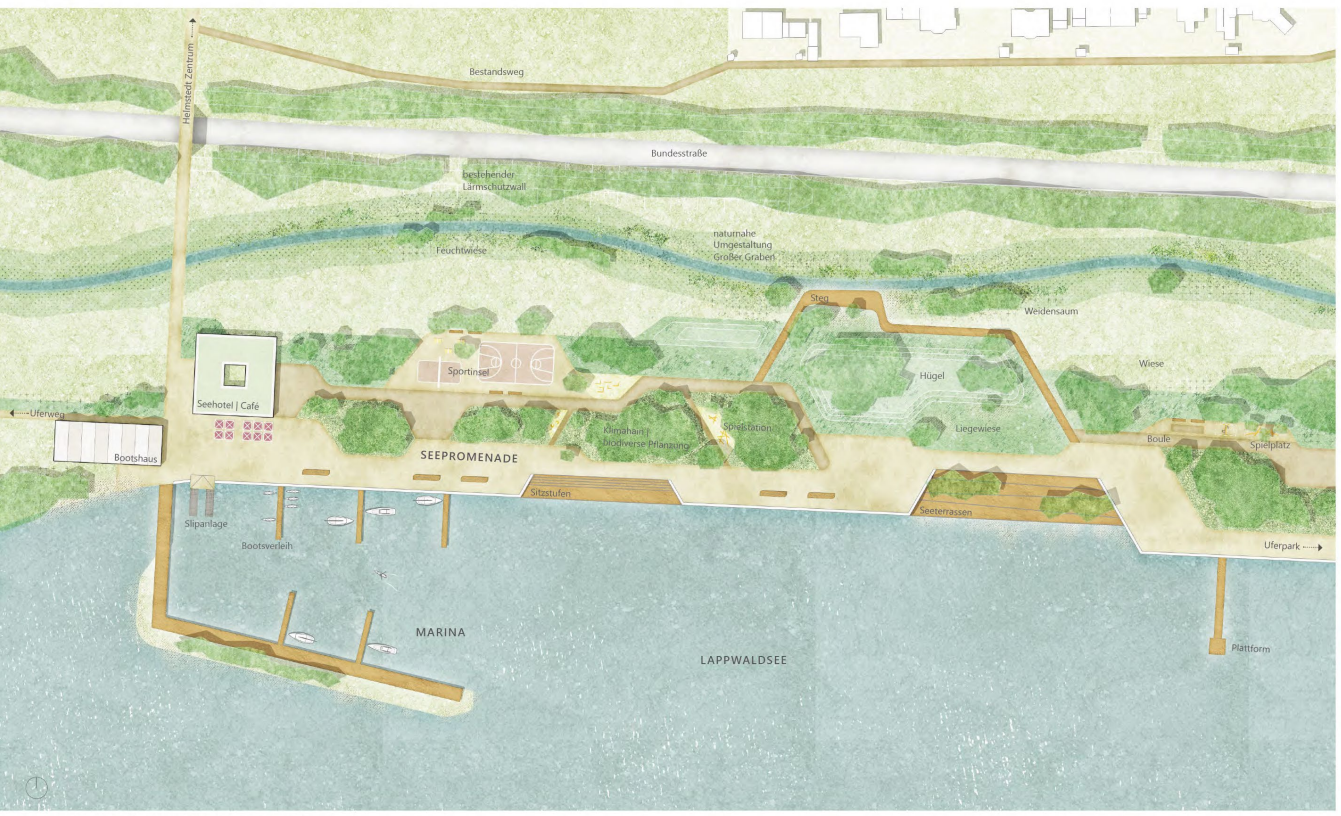
Landschaftscluster & Landschaftsstationen:
Erhalt und Weiterentwicklung bestehender Landschaftselemente.
Sensible Ergänzung neuer Landschaftselemente



03 ERLEBEN

Landschaftspark Helmstedter Revier:
Erlebbarmachung des Landschaftsparks Helmstedter Revier als integrativer Bestandteil des UNESCO Global Geoparks Harz Braunschweiger Land Ostfalen

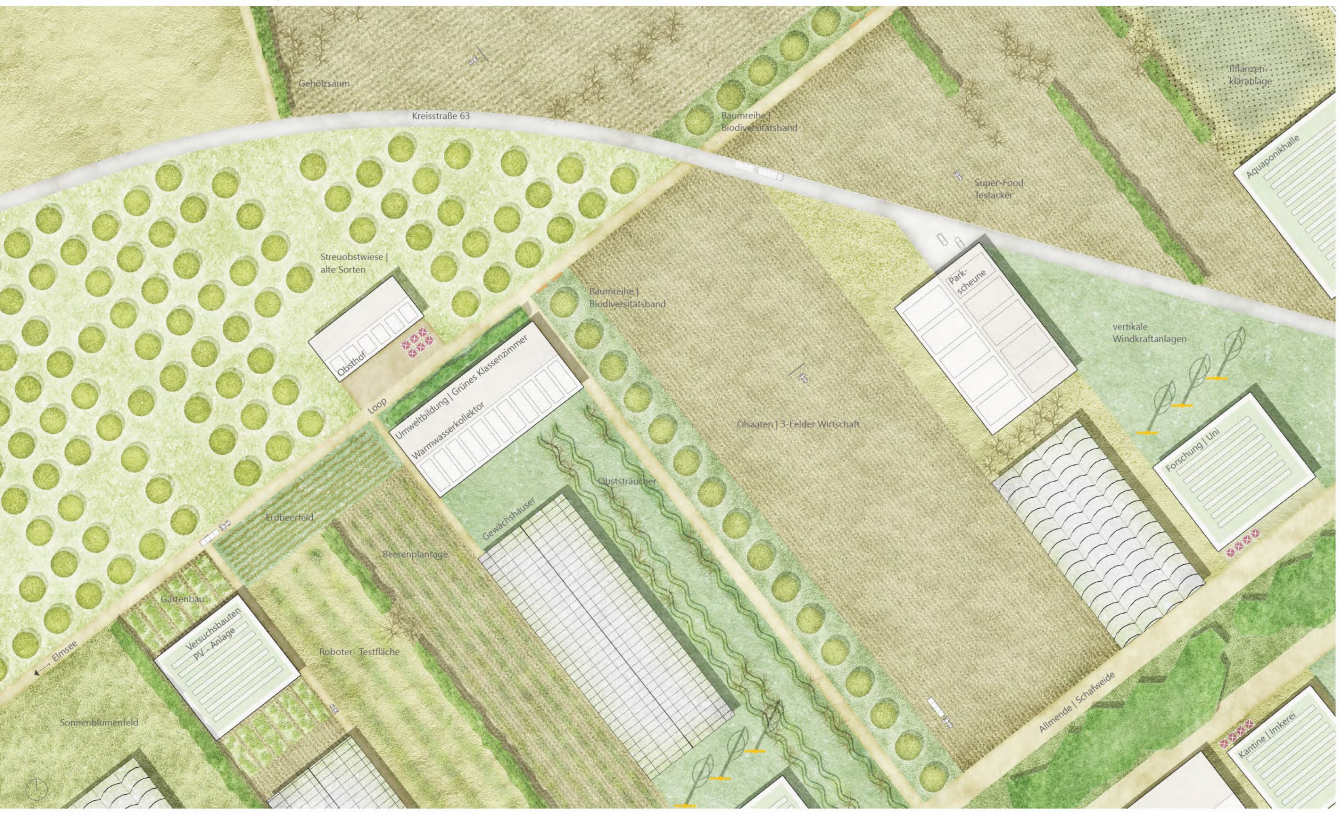




SCHWERPUNKTRAUM PROMENADE 1| 1.000



HELMSTEDTER PROMENADE



SCHWERPUNKTRAUM FOODMEILE 1| 1.000



FOODMEILE

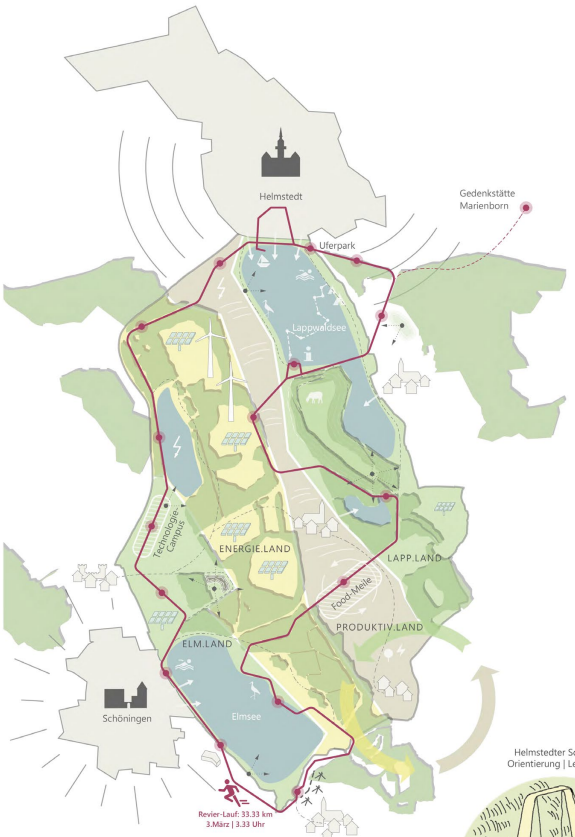


SCHWERPUNKTRAUM NATUR 1| 1.000



FEUCHTWIESE MISSAUE

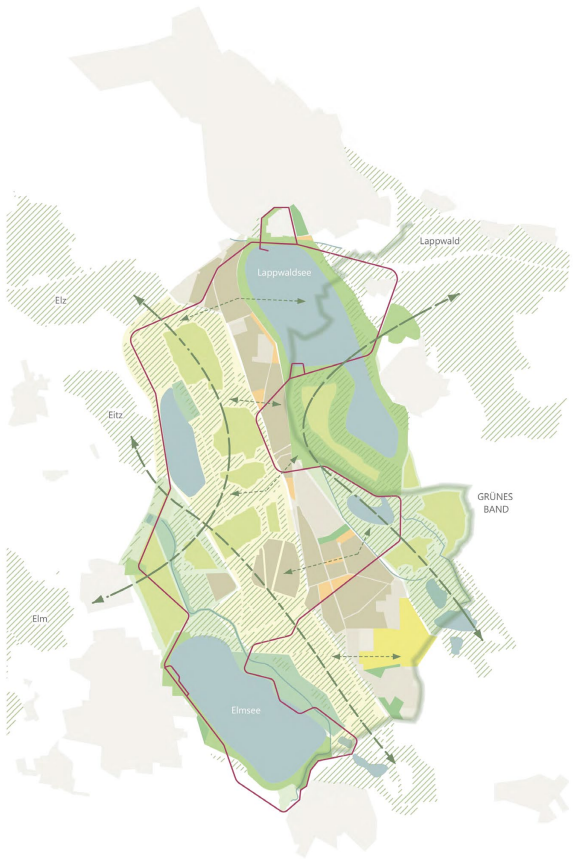
Landschaftspark Helmstedter Revier



LEITIDEE UND TOURISMUS 1| 50.000

- Landschaftsstation
- Helmstedter-Loop
- Innovations-Zelle
- LAPP.LAND | ELM.LAND
- ENERGIE.LAND
- PRODUKTIV.LAND
- Weg
- See
- Wald





FREIRAUMTYPOLOGIEN 1| 50.000

- Grünachse
- Grünkorridor
- Helmstedter-Loop
- Wald | Gehölze
- Wiese | Park
- Feuchtwiese | Aue
- Energiewald
- Landwirtschaft
- Grünland
- Kleingarten
- Streuobst
- Siedlung

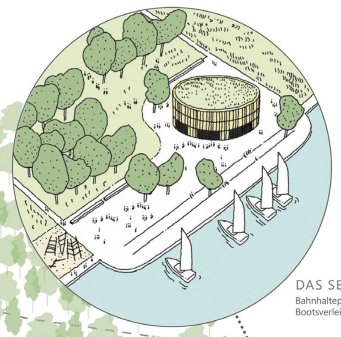


MOBILITÄT 1| 50.000

- Bahnhaltepunkt
- Bushaltepunkt Bestand
- Bushaltepunkt Planung
- Helmstedter-Loop
- Fuß- & Radweg
- Radroute
- Pendler-Mobilität
- Fußweg
- Schiene
- Straße
- Siedlung
- P Parkplatz



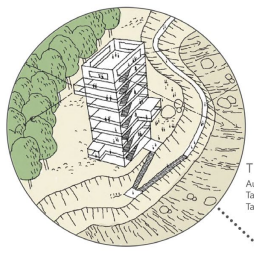
TECHNOLOGIECAMPUS
Erhalt des Kühlturms als Landmark
und Aussichtsplattform



DAS SEEZENTRUM
Bahnhaltepunkt | Touristeninformation
Bootsverleih | Strand | Miscanthuslabyrinth



UFERPARK
Spiel- und Sportangebote
Camping | Strand Biotopzonen



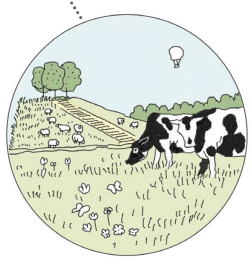
TREUENTURM
Aussichtspunkt am ehemaligen
Tagebau Treue | Geologischer Aufschluss
Tagebaumuseum



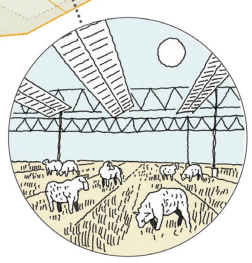
SOLARPFAD
PV-Anlage | Lerntafel
wegbegleitendes
Sonnenblumenband



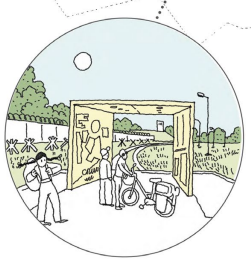
VERNETZUNGSINSELN
Sichtbarmachung der historischen
Grenzlage | Geschichte des Ortes
schwimmende Holzdecks mit
feuchtigkeitsverträglichen Gehölzen
und Stauden



LANDMARK
Aussichtsplattform | Revierblick
Schaf-und Kuhweide auf bestehendem Plateau



AGRI- PHOTOVOLTAIK
Aufgeständerte PV-Anlage
ökologische Landwirtschaft | Weideflächen



GRENZDENKMAL HÖTENSLEBEN
ehemalige Grenzanlage | Lerntafel
Kolonnenweg | Geschichte des Ortes

2. PREIS

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln
mit Yellow Z Urbanism Architecture, Berlin

Verfassende: Prof. Stephan Lenzen, Prof. Dr. Michael Koch, Mario Abel

Mitarbeit: Jialing Zhang, Sabelo Jeebe, Mathias Maurerlechner, Maria Baeva

Auferstanden aus fossilen Narben -

Das Helmstedter Revier als Grüne Zukunftsregion

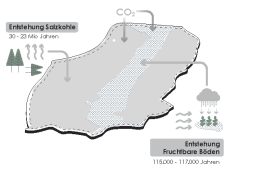
Kozeptpiktogramm

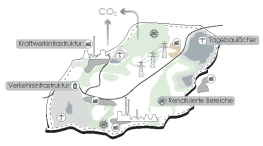
- Urbane Materiallandschaft
- Klimaadaptive Energielandschaft
- Dynamische Erlebnis-landschaft
- Siedlungslandschafts-rahmen
- Biodiversitätskorridor

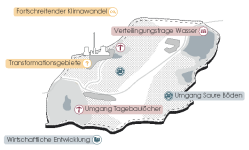
Helmstedt
Helmstedter Balkon
Uferpromenade
Uferweg
Biogashub
Erinnerungsort Wiedervereinigung + Grenzkohlepfeiler
Info- und Seezentrum Lappwaldsee
Logistik und Materialproduktion
Lappwaldsee
Info- und Rastpunkt Windkraft
Umspannwerk Helmstedt
Revierloop - Pfad der Energie
Lappwaldsee
Innovationscluster Kraftwerk Harbke
Runoweg Lappwaldsee
Patchwork Landschaft
Info- und Rastpunkt Wald
Aussichtspunkt Grenzkohlepfeiler
Schloss Harbke
Info- und Rastpunkt Harbke
Harbke
B244
K53
Rekultivierungs- und Testfeld
Rekultivierungs- + Testfeld Lappwaldsee
Info- und Rastpunkt Solarenergie
Info- und Rastpunkt Rekultivierungs- und Testfeld
Uferweg
Runoweg Lappwaldsee
Kissleberfeld
Info- und Gedenkort Wulfersdorf
Revierloop - Weg der Grünen Grenze
Info- und Rastpunkt Innovationscluster
Büddenstedt
Biodiversitätskorridor Elmwald - Lappwald
Büddenstedt
Innovationcluster Buschhaus
Siedlungslandschaftsrahmen
Hohnsleben
Info- und Rastpunkt Energiewald
Patchwork Landschaft
Info- und Rastpunkt Hohnsleben
Burg Esbeck
Esbeck
Info- und Rastpunkt Energiefelder
Biodiversitätskorridor Elmwald - Lappwald
Rekultivierungs- und Testfeld Energiewald
Reinsdorf
Materialproduktion
Rekultivierungs- und Testfeld Energiefelder
Kompostwerk Schöningen
Innovationscluster Offleben
Offleben
Siedlungslandschaftsrahmen
Info- und Rastpunkt Offleben
Schöningen
Schöningen
Info- und Seezentrum Elmsee
Runoweg Elmsee
Naturufer
Uferpromenade
Elmsee
Info- und Rastpunkt Viktoriasee
Paläon Forschungszentrum
Siedlungslandschaftsrahmen
Info- und Rastpunkt Grenzdenmal Hötensleben
Hötensleben

Masterplan I 1:10000

Konzept Helmstedter Revier



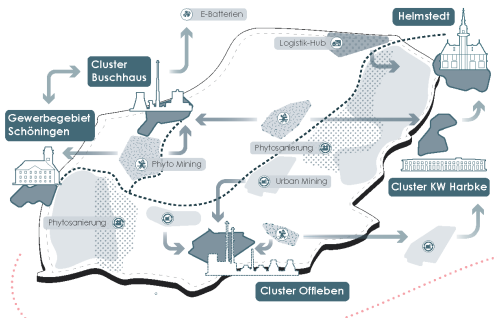




Urbane Materiallandschaften

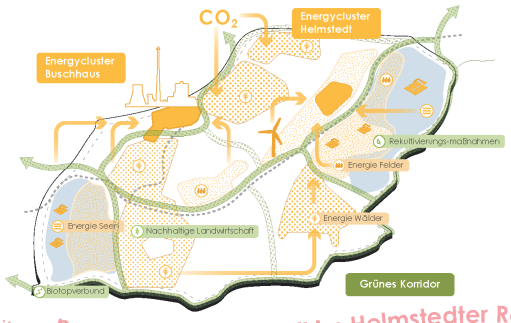
Die neuen urbanen Materiallandschaften im Helmstedter Revier bauen auf den Relikten der vergangenen industriellen Nutzung auf und greifen so die Identität der Region auf. Das Heben und Schürfen von Materialien, deren Weiterverarbeitung sowie die Energieproduktion sind historische Prägungen, die das Fundament für eine zukunftsfähige Entwicklung hin zu einer nachhaltigen und innovativen Materialwirtschaft bilden. Zunächst werden die Standorte der drei ehemaligen Kraftwerke mit ihrer noch weitgehend intakten Infrastruktur aus Hochspannungsleitungen, Schienen- und Straßenanschluss sowie bereits großflächig versiegelter Fläche als ideale Entwicklungskerne für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Region identifiziert.

Hier entstehen künftig Innovationcluster mit jeweils individuellen Schwerpunkten: Alleinstellungsmerkmal und Standortvorteil der Cluster ist das Zusammenspiel von Wirtschaft, Forschung und Energie- sowie Materialangebot aus regionalen, erneuerbaren Quellen. Im Zentrum steht das Cluster um das ehemalige Kraftwerks Buschhaus als größtes Potential.



Klimaadaptive Energielandschaften

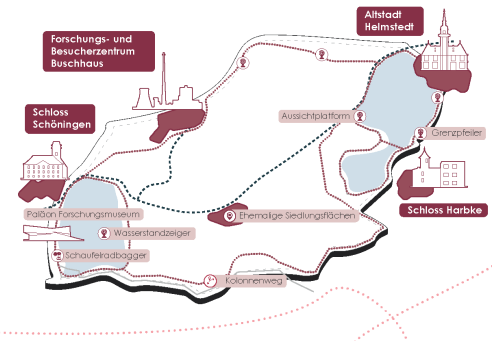
Die heute als Narben in der Landschaft liegenden, noch nicht rekultivierten Tagebauflächen begreifen wir als zugehörige Experimentierfelder. Hier werden in den kommenden Jahrzehnten verschiedene Umwelttechnologien klein- und großflächig erprobt. Jede einzelne noch vorhandene Tagebaufläche wird als eigenständiges Experimentierfeld deklariert, dass ein seinem individuellen Entwicklungspotential entsprechendes Zielbild erhält. Das Experimentierfeld Energiewald befasst sich mit verschiedenen Anbaumethoden, Arten und Strukturen von Gehölzen zur Energie- und Materialgewinnung. Im zugehörigen Innovationscluster werden mit den anfallenden Rohstoffen wiederum Möglichkeiten erforscht, Energie zu erzeugen oder innovative Materialien herzustellen. Das Zielbild dieses Experimentierfeldes ist es, ein verstetigter biodiverser Energiewald zu werden, in dem Ökologie und wirtschaftliche Nutzung Hand in Hand gehen. Das weitere Experimentierfeld Energiefelder untersucht verschiedene Feldkulturen auf ihre Eignung als Rohstoffe für die Energie- und Materialgewinnung. Zudem werden Methoden der Phytosanierung und -mining erprobt. Übergeordnet werden Agrolandschaftsform (Strukturierung mit Energie- und Biodiversitätshecken, Durchmischung mit Gehölzstrukturen, Agroforst etc.) auf ihre Eignung geprüft, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und eine möglichst hohe Landschaftsdiversität zu gewährleisten. Die wohl spannendsten Experimentierfelder entstehen im Bereich der zukünftigen Gewässer Elmsee und Lappwaldsee – hier spielen sinnvolle temporäre Nutzungen zwischen Sukzession und Überflutung eine herausragende Rolle. Die nach Abschluss der Erdmodellierungsarbeiten entstandenen Terrassenebenen werden je nach zu erwartendem Überflutungszeitpunkt unterschiedlich genutzt. Dies können Engriewiesen, - Äcker und -Wäder sein ebenso wie Photovoltaikanlagen und Paludikulturen zur Biomassegewinnung.



Dynamische Erlebnislandschaften

Als dritte konzeptuelle Ebene erschließen die vielfältigen Landschafts- und Erlebnisschichten das Helmstedter Reviers touristisch und als abwechslungsreiches Naherholungsangebot für die lokale Bevölkerung. Aufgrund der großen Entfernungen im Revier wird insbesondere die Radinfrastruktur, auf lokaler Ebene aber auch die Wanderinfrastruktur in den Blick genommen. Übergeordnet verbindet der Revierloop nicht nur räumlich die Ortschaften des Reviers, sondern auch sämtliche Themen. Der Loop entsteht schrittweise, indem zunächst der ehemalige Kolonnerweg entlang der innerdeutschen Grenze (Iron Curtain Trail) durchgängig reaktiviert wird. Er bildet das touristisches Ankerelement für die weitere Entwicklung. Neben den bereits vorhandenen Gedenk- und Informationsorten (z.B. Grenzdenkmal Hötensleben) entstehen weitere Info- und Rastpunkte, sowohl an geschichtlich relevanten Orten wie dem Grenzkohlepfeiler (Aussichtspunkte mit beidseitiger Sichtverbindung sowie Seezentrum), wie auch an naturräumlich interessanten Orten und den anrainenden Ortschaften (Synergieeffekte möglich).

Ergänzt wird das Grüne Grenzband schließlich um einen neuen westlichen Looparm – dem Pfad der Energie. Dieser Abschnitt führt die Besuchenden entlang der Relikte der fossilen Energiegewinnung in Form von Schaufelradbaggern, Rekultivierungs- und Sukzessionsflächen sowie dem alten Kraftwerk Buschhaus und zeigt gleichzeitig die zukunftsweisende Entwicklung erneuerbarer Energielandschaften und Kreislaufwirtschaft mit Stationen am Innovationscluster Buschhaus und an den verschiedenen Testfeldern. Um die beiden wachsenden Seen herum entstehen kleinere, lokale Wegenetze, die sich in den Revierloop integrieren. Mit ihrer Nähe zu Helmstedt bzw. Schöningen bieten sie großes Naherholungspotential zusätzlich zum übergeordneten Tourismus. Entsprechend werden hier Wassersport- und Badeangeboten oder Spiel- und Sportangebote verortet. Die den Ortschaften zugewandte Gewässerseite wird dabei jeweils intensiv als grüne Promenade gestaltet, während auf den restlichen Seiten extensive Biodiversitätszonen entstehen.



neue Wissenlandschaft im Helmstedter Revier



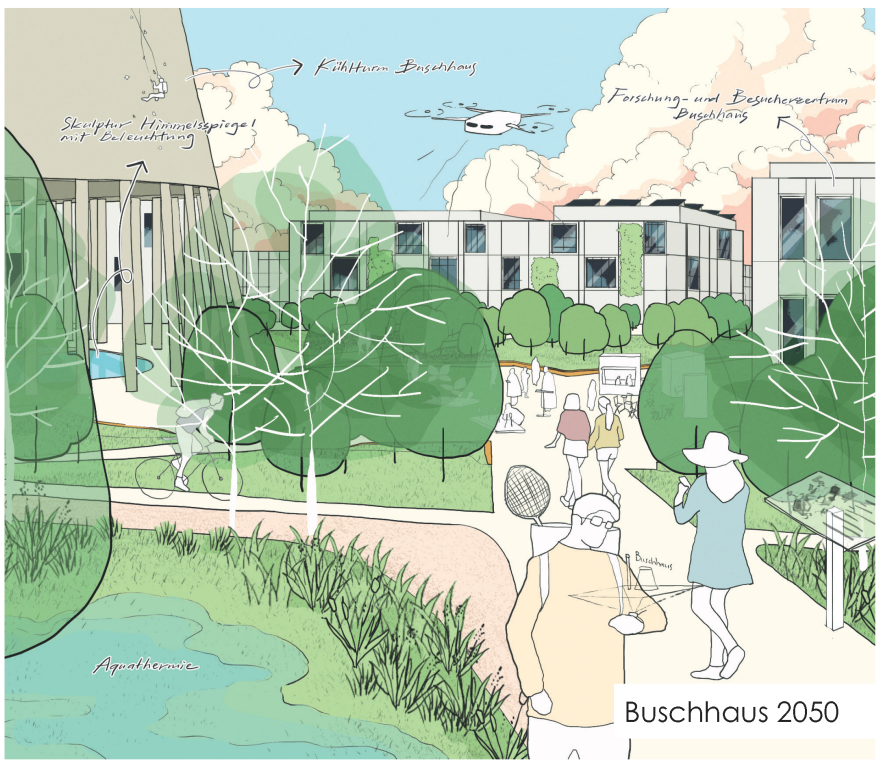
Vertiefungsbereich Temporäre Landschaft Schöningen 2040 I 1:1000



Landschaftsgürtel Schöningen 2040



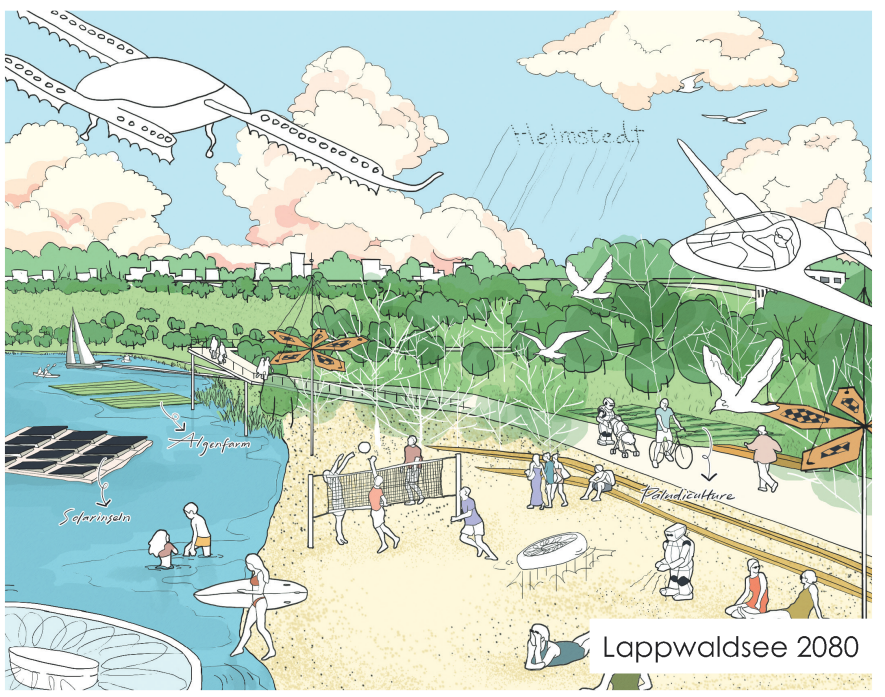
Vertiefungsbereich Innovationscluster 2050 I 1:1000



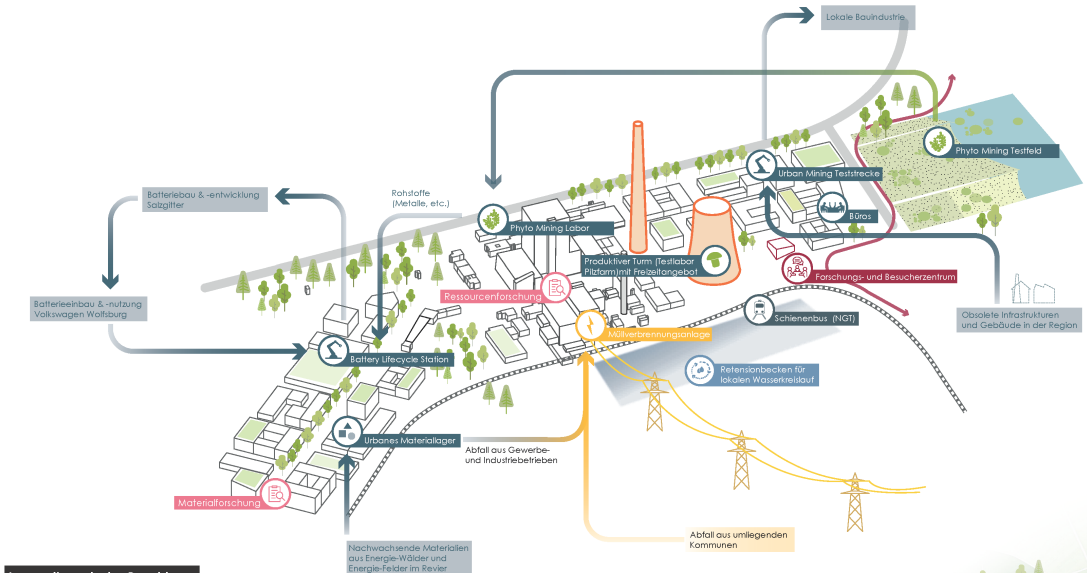
Buschhaus 2050



Vertiefungsbereich Lappwaldsee 2080 I 1:1000

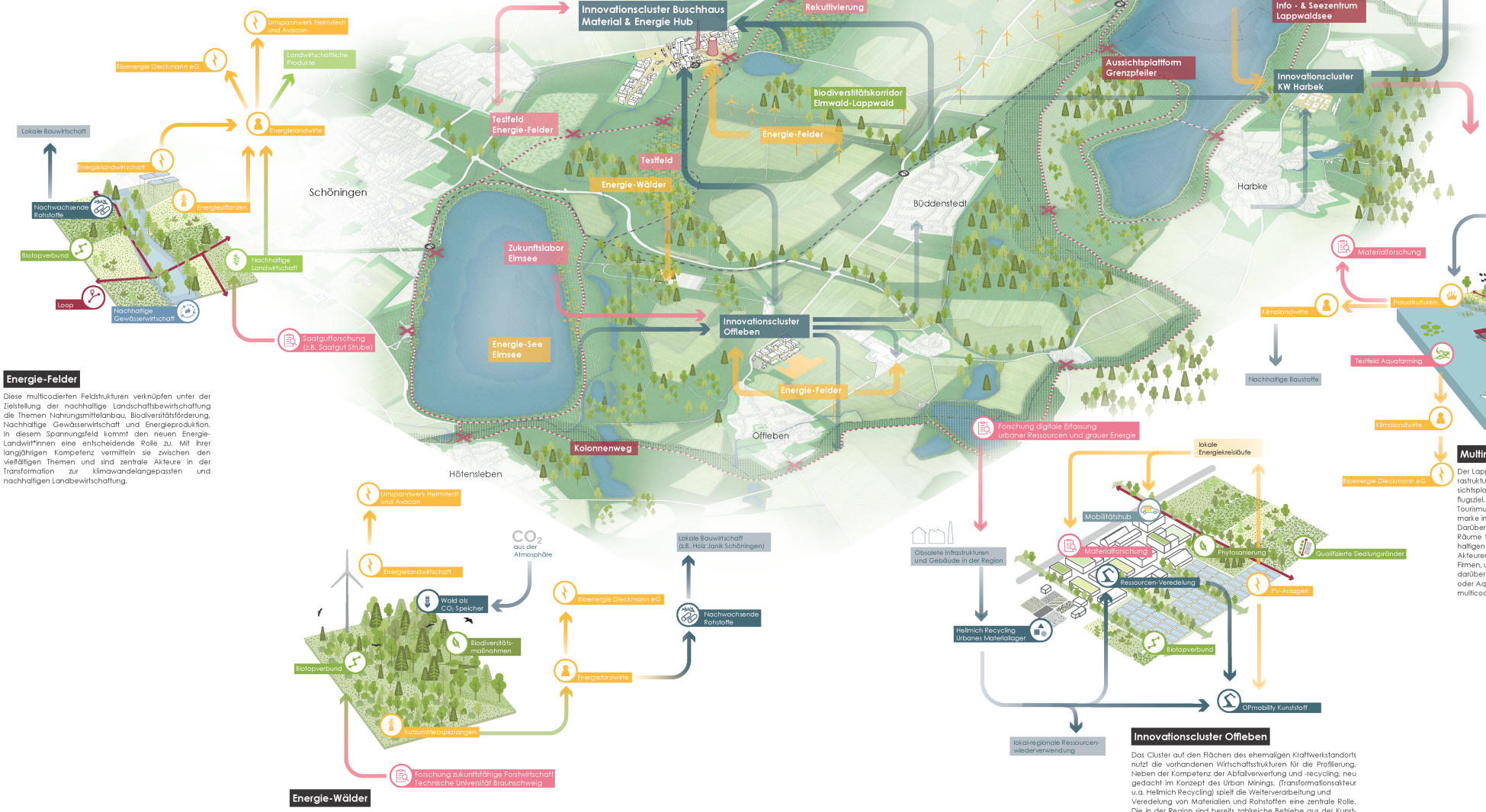


Lappwaldsee 2080



Innovationscluster Buschhaus

Die Fläche um das ehemalige Kraftwerk Buschhaus ist zentraler Forschungs- und Wirtschaftsstandort im Revier. Besonders im Fokus steht das Konzept des „Urban Minings", dass sich mit der Erfassung, Sammlung und Verwertung verbauter Rohstoffe und Materialien befasst. Diese werden in neue Verwertungsprozesse und Wertschöpfungsketten integriert. Obsolete Infrastrukturen, Gebäude und Brachflächen dienen als Testfelder, auf denen Forschungseinrichtungen gemeinsam mit innovativen Unternehmen aus der Region neue Methoden der digitalen Materialerfassung, des Recyclings und Upcyclings erproben können. Hier spielen insbesondere lokale Unternehmen aus den Bereichen Recycling, Abfallwirtschaft und Bauwesen als Transformationsakteure eine zentrale Rolle. Die großen, gut erschlossenen Flächen bieten für Materialhubs beste Voraussetzungen.
Ein weiterer wichtiger Cluster ist die Forschungs- und Wertschöpfungskette „Batterie Lifetime Circle", die Region Salzgitter-Wolfsburg-Helmstedt umfasst und die Entwicklung, Einbau und Recycling von E-Batterien für Volkswagen umfasst.



Zukunftslabor Tagebausee

Die Tagebauseen bilden eine Raumstruktur mit enormen Herausforderung sowie Chancen für das Revier.
Die langfristige Dynamik durch die Befüllung ermöglicht einen iterativen Prozess der kontinuierlichen Forschung, Erprobung und Anwendung von Forschungsergebnissen. Gleichzeitig bieten sie mit ihren enormen Wassermassen Chancen für schwimmende PV-Anlagen, Aquathermie-anlagen oder neuartige Druckspeicherverfahren als nachhaltige Energiespeicher.
Im Bereich der Tagebauränder und -terrassen sind Versuchs- und Laborflächen für neue Anbaumethoden sowie für die Bodensanierung durch Pflanzenarten vorgesehen. Dabei könnte das innovative Verfahren des Phytominings eine Schlüsselrolle spielen. Bei diesem Verfahren werden Pflanzen gezielt auf kontaminierten Böden, wie beispielsweise Abraumhalden des ehemaligen Tagebaus, angebaut. Diese Pflanzen nehmen Metalle und andere wertvolle Stoffe aus dem Boden auf, die anschließend durch Verbrennung und Extraktion aus der Pflanzenasche zurückgewonnen werden können. Steigende Rohstoffpreise, der CO_2-Zertifikatehandel und gesetzliche Vorgaben wie das Lieferkettengesetz werden in diesem Bereich eine zusätzliche Innovationsdynamik auslösen. Die geplante Entwicklung eines Forschungsclusters im Helmstedter Revier mit Testfeldern auf den Tagebaufolden eröffnet zahlreiche Synergien mit den bereits in der Region ansässigen Unternehmen (u.a. Norgam, Reterra Nord, o.ä.).

Energie-Felder

Diese multicodierten Feldstrukturen verknüpfen unter der Zielstellung der nachhaltige Landschaftsbewirtschaftung die Themen Nahrungsmittelanbau, Biodiversitätsförderung, Nachhaltige Gewässerwirtschaft und Energieproduktion. In diesem Spannungsfeld kommt den neuen Energie-Landwirt*innen eine entscheidende Rolle zu. Mit ihrer langjährigen Kompetenz vermitteln sie zwischen den vielfältigen Themen und sind zentrale Akteure in der Transformation zur klimawandelangepassten und nachhaltigen Landbewirtschaftung.

Energie-Wälder

Wälder haben als CO_2-Speicher und Biodiversitätsspots ein enormes Potenzial im Umgang mit den Klimawandelfolgen. Gleichzeitig sind sie selbst von diesen stark betroffen.
Die Tagebauumfelder bieten die Möglichkeiten unter herausfordernden Bedingungen neue Waldanbau- und bewirtschaftungsformen zu testen, erforschen und langfristig umzusetzen. Die langen Entwicklungszeiträume von vielschichtigen Waldvegetationen sind dabei zu beachten. In Verbindung mit der lokalen Bauindustrie und Materialforschungen wird auf diesen Flächen ebenso ein nachhaltige Rohstoffgewinnung erprobt.

Multinutzung Lappwaldsee

Der Lappwaldsee ist mit seiner Tourismus- und Freizeitinfrastruktur Naherholungsort für alle in der Region. Die Aussichtsplattform am Grenzpfeiler, ein beliebtes neues Ausflugsziel, verbindet die Themen innerdeutsche Grenze, Tourismusnutzung und Tagebaugeschichte als Landmarke im Revier.
Darüber hinaus sind die Seen und deren Ufer wichtige Räume für Ökologie und Biodiversität sowie einer nachhaltigen Bewirtschaftung. In einem Netzwerk aus lokalen Akteuren (wie Landwirtschaftliche Betrieben, Saatgut-Firmen, u.a.) und Forschungspartnern aus der Region und darüber hinaus können hier Methoden wie Paludikulturen oder Aquafarming weiter erforscht und erprobt und eine multicodierte Seenutzung etabliert werden.

Innovationscluster Offleben

Das Cluster auf den Flächen des ehemaligen Kraftwerkstandorts nutzt die vorhandenen Wirtschaftsstrukturen für die Profilierung. Neben der Kompetenz der Abfallverwertung und -recycling, neu gedacht im Konzept des Urban Minings, (Transformationsakteur u.a. Hellmich Recycling) spielt die Weiterverarbeitung und Veredelung von Materialien und Rohstoffen eine zentrale Rolle. Die in der Region sind bereits zahlreiche Betriebe aus der Kunststoff- und Metallverarbeitung (OKmobility, Profol Harbke, u.a.) ansässig, die als Innovations- und Transformationsakteure zur wirtschaftlichen Stabilität der Region beitragen können.
In Verknüpfung mit den großen angrenzenden Photovoltaikflächen können energieintensive Produktionsprozesse nachhaltig gestaltet werden.

Energie-Wälder

ZEIT-SCHIENE

CO_2-Zertifkat Preis 55 € ↗

Netto-Treibhausgasneutralität in Deutschland

2025 2030 2035 2040 2045 2050 2055 2060 2065 2070 2075 2080 2085 2090 2095 2100

Lappwaldsee - stabile chemische und biologische Verhältnisse

Lappwaldsee - Vereinigung der beiden Wasserflächen

See Tagebau Treue Endwasserspiegel

Lappwaldsee Endwasserspiegel

Elmsee Endwasserspiegel

URBANE MATERIAL LANDSCHAFT

Innovationspfad Cradle-to-Cradle
- **Aufbau Batterie-Lifetime Cycle** Salzgitter-Wolfsburg-Helmstedt
- **Eröffnung Forschungscluster KW Buschhaus** Urban Materialkreisläufe & Energie

Neuartige Rohstoff- und Ressourcenwirtschaft
- **Testprojekt Urban Mining Teilrückbau KW Buschhaus**
- **Pilotphase digitale Gebäudeerfassung für Urban Mining**
- Urban Mining von obsoleten Infrastrukturen und Gebäuden im Revier
- **Robotisierung** der Material- und Ressourcenwirtschaft in der Region
- **geschlossene Materialkreisläufe** in der lokalen Bauwirtschaft
- **Phytomining Labore auf Tagebauhalden**
- **Materialforschung Phytomining**
- Etablierung Wertschöpfungskette Phytomining

Innovationspfad Grüner Wasserstoff
- **Projekt „Green Octopus" H2 - Pipeline**
- Ansiedlung energieintensiver Produktionsbetriebe in der Region
- **CO_2 neutrales Helmsteder Revier**
- **Forschungprojekt Neue Materialkreisläufe**

Transformationsakteure
- **lokale Recyclingwirtschaft** (Hellmich, Norgam, Kompostwerk Reterra Nord)
- **lokale Bauwirtschaft** (u.a. GP Betonwerke) **und Handwerksbetriebe**
- **Technische Universität Clausthal**
- **TU Bergakademie Freiberg**
- **Verarbeitungsbetriebe** wie OPmobility und Profol Harbke
- **EEW Energy**

→ **Das Helmstedter Revier ist eine zukuntsorierente und nachhaltige Material-Kreislauf Region**

KLIMAADAPTIVE ENERGIE LANDSCHAFT

Vegetationsphasen
- **Pionier- und Spontanvegetation** ca. 10 Jahre
- **Pionierwald und Strauchphase** in ca. 10-30 Jahren
- **Wälder** in ca. 30-60 Jahren

Multicodierte & klimawandelangepasste Landwirtschaft
- **Reallabor klimawandelresistenter Arten** im Nahrungsmittelanbau
- **Anwendung Forschungserkenntnisse in der Fläche**
- langfristige Etablierung von **biodiversen Energiemischwäldern als CO_2 Speicher**
- **Innovationscluster Agro-Forst und Energie-Felder**
- **Agroforst Flächen und Energie-Felder** Etablierung in der Fläche
- **Neue Wertschöpfungsketten Energie-Landwirte und Energie-Förster**

Nutzung der Tagebaurestflächen & der Tagebaukanten
- Bodenmodellierung und Stabilisierung der Tagebaukanten
- Rekultivierung mittels Prinzipien der natürlichen Sukzession
- **Seen als Energiespeicher**
- **Modellprojekt Phytosanierung**
- **Forschungsprojekte Rekultivierung** der rohen Tagebauflächen
- **Floating PV**
- **Aquathermie**
- **Temporäre Nutzung der Tagebaukanten/Terrassen** je nach erwartetem Überflutungszeitraum z.B ab 5 Jahre Energiefelder / ab 10 Jahre Energiewaldplantagen / ab 20 Jahren PV Anlagen / ab 30 Jahren Wirtschaftswäder

Transformationsakteure
- **lokale Landwirtschaftsbetriebe**
- Saatgut Strube (Königslutter)
- Team Agrar
- Forschungsgruppe Nachhaltige Energien Otto von Guericke Universität Magdeburg
- **regionale Energieunternehmen** (z.B. Avacon)

→ **Das Helmstedter Revier ist eine klimawandelangepasste, biodiverse und energiepositive Region**

DYNAMISCHE ERLEBNIS LANDSCHAFT

Lebendige Geschichte
- **Auftakt Revierwandel mit Regionsfest**
- **Eröffnung Forschungs- und Besucherzentrum Buschhaus** zum 15 jährigen Jubiläum der Auskohlung 2016
- **Jubiläumsfest im Helmstedter Revier 2045** 250 Jahre „Erste Helmsteder Kohlengrube" 20 Jahre „Neue Materiallandschaft Helmstedt"

Revier-Loop
- **Reaktivierung des gesamten Kolonnenwegs** (Loopabschnitt: Weg der Grünen Grenzen)
- **Lückenschluss Loop** durch Lappwaldsee-brücke
- **Errichtung der westlichen Loopseite**
  - Pfad der Energie und Pfad der Sukzession
  - Landschaftsrahmen Schöningen mit Aussichtsterrassen, Sport & Spielangeboten
- **Revier-Triathlon** entlang des Loops mit Schwimmstrecke im Lappwaldsee
- **Eröffnung Wassersportzentrum Lappwaldsee mit Aussichtsstegen "Grenzkohlepfeiler"**
- **Eröffnung Info- und Seezentrum Elmsee**

Mobilität & Bewegung
- **Reaktivierung der Bahnstrecke** Helmstedt - Schöningen für den ÖPNV
- **Eröffnung der Bahnstrecke** mit zusätzlichen Halt in Büddenstedt
- **Teststrecke für DLR** "Next Generation Train (NGT) Taxi"
- Revier-Bus als autonomes Shuttle in der Region

Transformationsakteure
- **paläon** Forschungsmuseum
- **Zonengrenz-Museum** Helmstedt
- **Förderverein Lappwaldsee e.V**
- **Heimat- und Geschichtsverein Schöningen e.V**
- Institut Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

→ **Das Helmstedter Revier ist eine identitässtarke und prosperierende Tourismusregion.**

Zukunftsraum Helmstedter Revier

Call for Revier-Ideas!

Das Helmstedter Revier wandelt sich – und wir suchen kreative Köpfe mit visionären Ideen!

Ob Forschungsprojekte, Pilotvorhaben oder innovative Nutzungskonzepte für Landschaftsflächen, ehemalige Industrieareale oder leerstehende Siedlungsbereiche: Bringt eure Ideen ein und gestaltet die Zukunft der Region mit.

Lasst uns gemeinsam testen, forschen und neue Innovationscluster und Wertschöpfungsketten identifizieren!

Vielversprechende Projekte haben die Chance auf Unterstützung durch verschiedene Förderprogramme, darunter Unternehmen Revier, die LEADER-Region Grünes Band im Landkreis Helmstedt oder die LEADER-Region Elm-Schunter.

Legende
Transformationsakteure · Projekte und Strategien · Meilenstein · Forschung-, Innovations- und Reallabore

3. PREIS

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
mit Reicher Haase Assoziierte GmbH, Dortmund

Verfassende: Lena Flamm, Dirk Christiansen, Holger Hoffschröer

Mitarbeit: Luis Miguel Kann, Emily Kern, Lisa Reis, Yekaterina Rublyova, Elsa Söderbäck

HELMSTEDTER REVIER

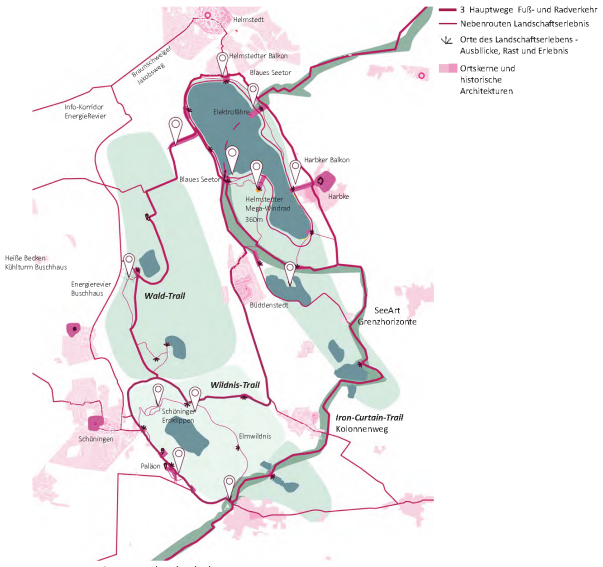


Masterplan-Konzept, M 1:10 000

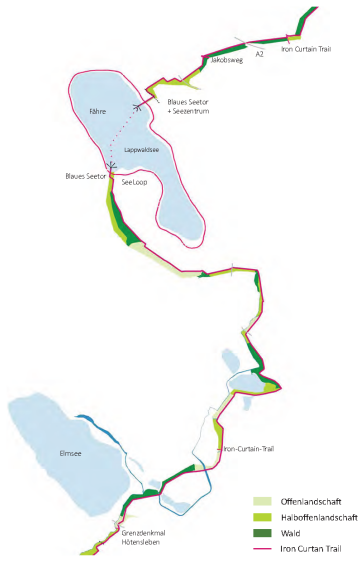
HELMSTEDTER REVIER



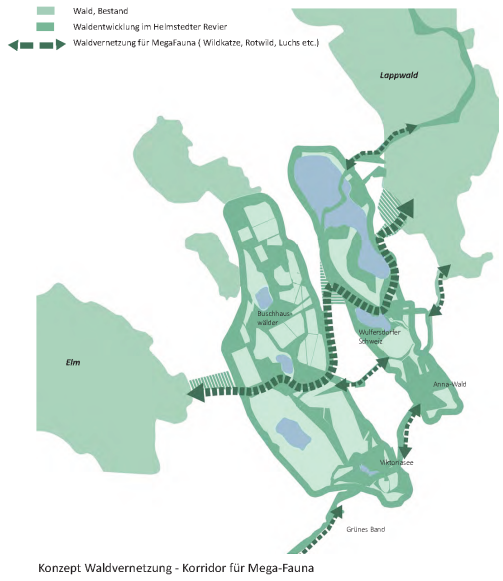
Leitidee verwobene Patchworklandschaft



Konzept Tourismus und Naherholung



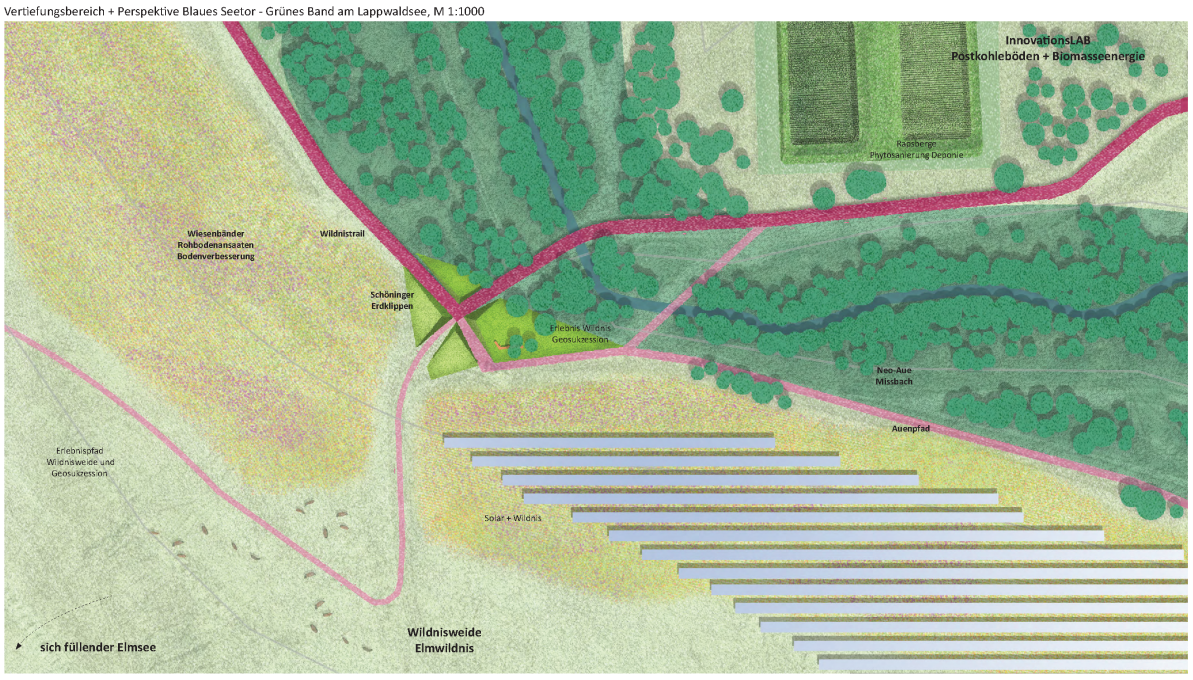
Konzept Grünes Band / Iron-Curtain-Trail



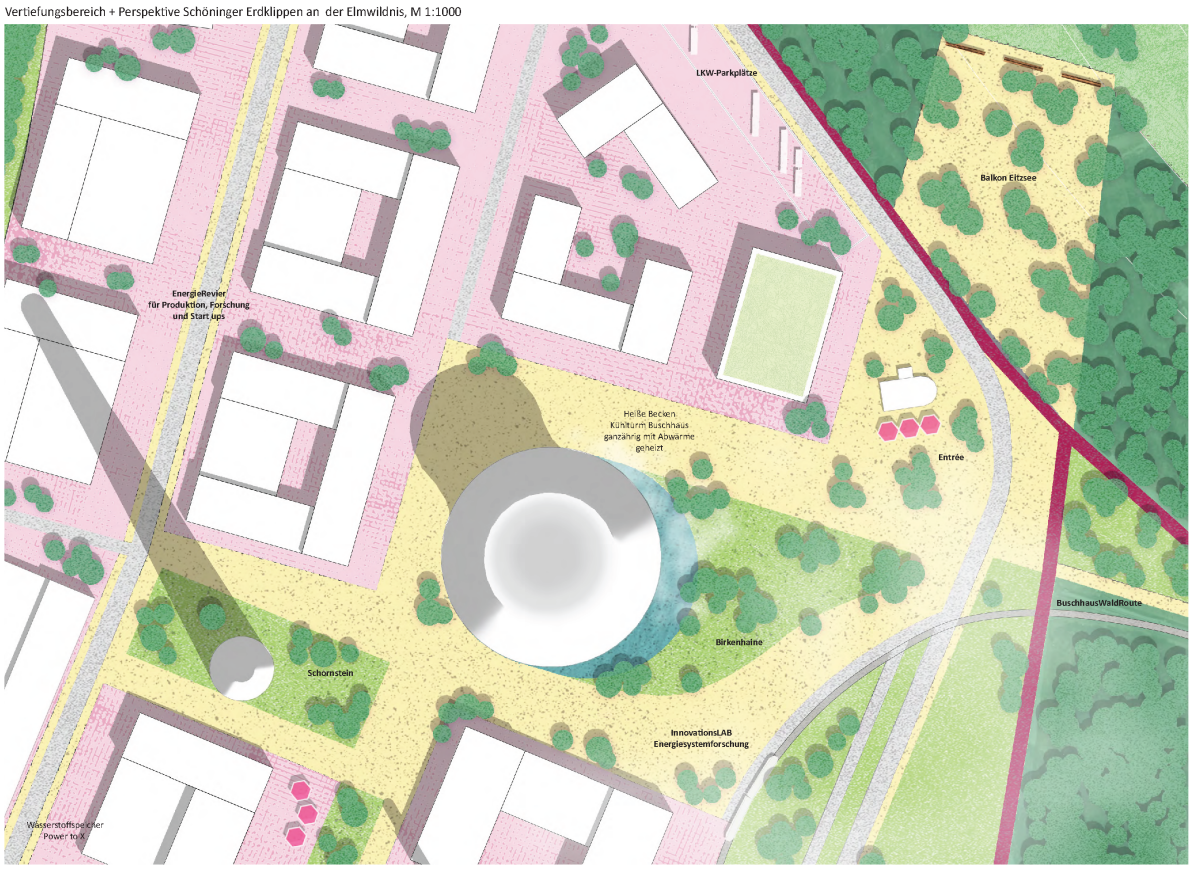
Konzept Waldvernetzung - Korridor für Mega-Fauna



Vertiefungsbereich + Perspektive Blaues Seetor - Grünes Band am Lappwaldsee, M 1:1000



Vertiefungsbereich + Perspektive Schöninger Erdklippen an der Elmwildnis, M 1:1000



Vertiefungsbereich + Perspektive InnovatiosLAB Energiesystemforschug am Standort Buschhaus, M 1:1000

Das Helmstedter Revier war in seiner langen Geschichte schon viele Landschaften: Mehrfach war es von kilometerdicken Eischichten bedeckt, dann von gewaltigen Wasserflächen, die durch Verlandungsprozesse - je nach Klimabedingungen - mal zu lichten Laubwäldern, mal zu offenen Steppen wurden. Beeindruckend früh war die Gegend von Menschen besiedelt. Mit diesen tiefenzeitlichen Landschaftswandlungen -‚deep time' - entstanden vielfältige unterirdische mineralische Formationen einschließlich der Lagerstätten der Kohle. Durch ihre Nutzung wurde der Mensch mehr und mehr zum Umgestalter der oberflächennaher Erdschichten. Erdsystem und Gesellschaft traten im Revier in immer enger werdende Wechselbeziehungen miteinander, zunehmend geprägt vom Verständnis der Landschaft als Ressource. Was im Mittelaltermit dem Abbau von Salz begann, hatte - gefolgt vom Abbau von Alaun und Eisenerzen - seinen Höhepunkt in den raumgreifenden industriellen Prozessen der Braunkohle-gewinnung. Nach der Kohle verläuft die Landschaftsentwicklung unter gänzlich veränderten Bedingungen: Menschen wie Tieren eröffnen sich in weiten Teilen junge Landschaftsoberflächen, die es erst noch kennenzulernen und anzuverwandeln gilt. Großflächige neue Kippenböden beeinflussen Sukzession, Landwirtschaft und Waldentwicklung. Zudem müssen sich auf lange Sicht klimatisch resiliente ökologische Balancen der Kulturlandschaft einpendeln. Maschinen-gemachte Topgraphien mit Restlöchern und Abraumhalden schaffen ein „bewegtes" Seen- und Hügelland. Neue produktive Nutzungen, besonders erneuerbare Energien, drängen als Post-Kohle-Landschaftstechnik in den Raum.

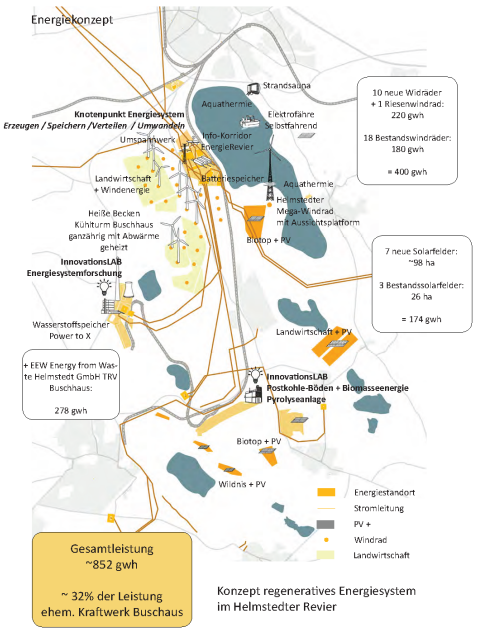
Kraftwerks- und Infrastrukturflächen des Bergbaus schaffen Raum für zukünftige Nutzungen. Mit dem Ende des Kohleabbaus ergibt sich die Chance, den zukünftigen Stoffwechsel mit der Natur unter versöhnlicheren Vorzeichen neu zu organisieren. Es gilt das Post-Kohle-Erbe zukunftsfähig weiterzuentwickeln, die Seen und Kippen zu gestalten, Wasserströme zu regenerieren und Böden aufzuwerten. Zugleich wird der Raumzukünftig für eine andere Art der Energieproduktion stehen, in dem die Energiewende nicht nur als technologische, sondern auch als räumliche und soziale Aufgabe verstanden wird.

Unser Konzept verfolgt das Ziel, das Helmstedter Revier als Modellregion für eine zukunftsfähige Kulturlandschaft zu etablieren, die gleichermaßen Lebensraum, Erholungsraum und Produktivraum wird, und dabei ihre bewegte Landschaftsgeschichte erlebbar und erfahrbar macht. Nicht die Trennung, sondern die Verwebung von Räumen und Prozessen wird zum Leitmotiv.

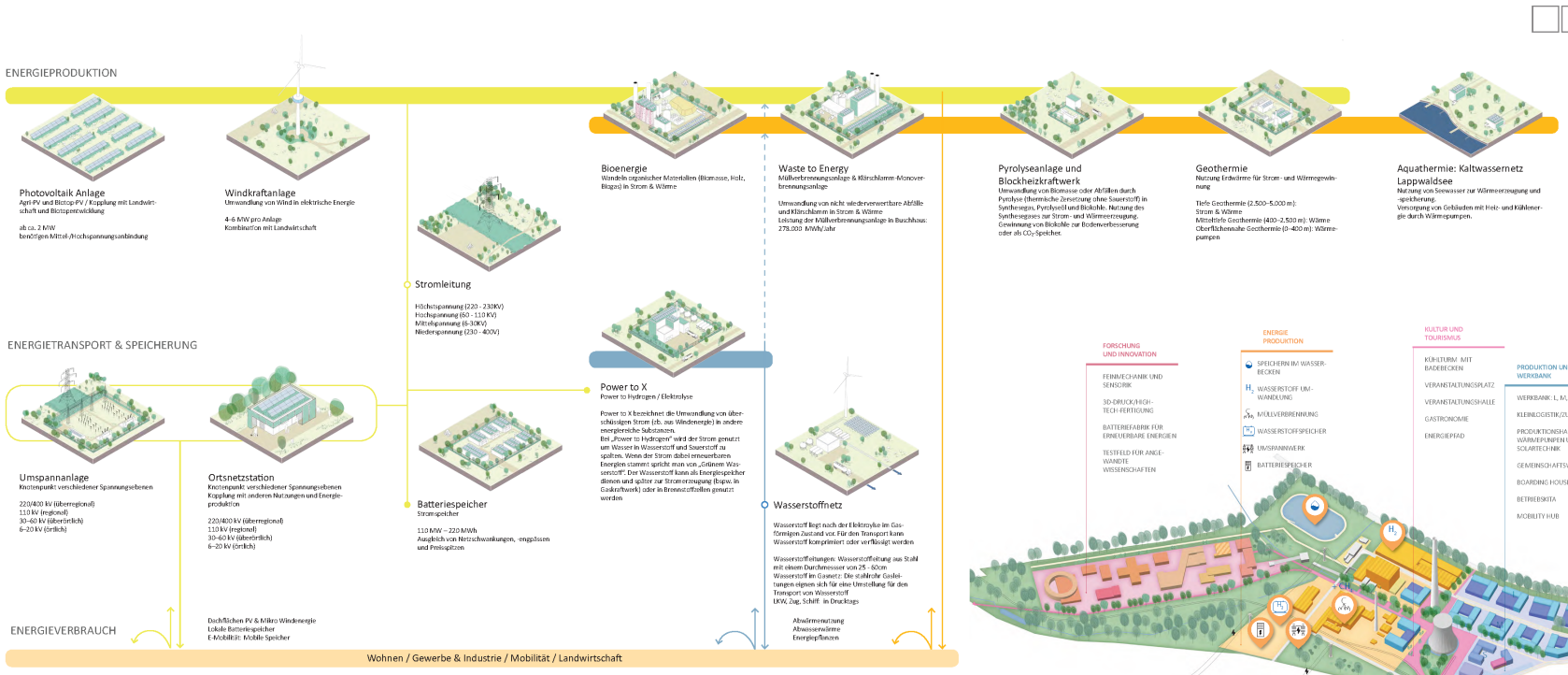




HELMSTEDTER REVIER



Konzept regeneratives Energiesystem im Helmstedter Revier

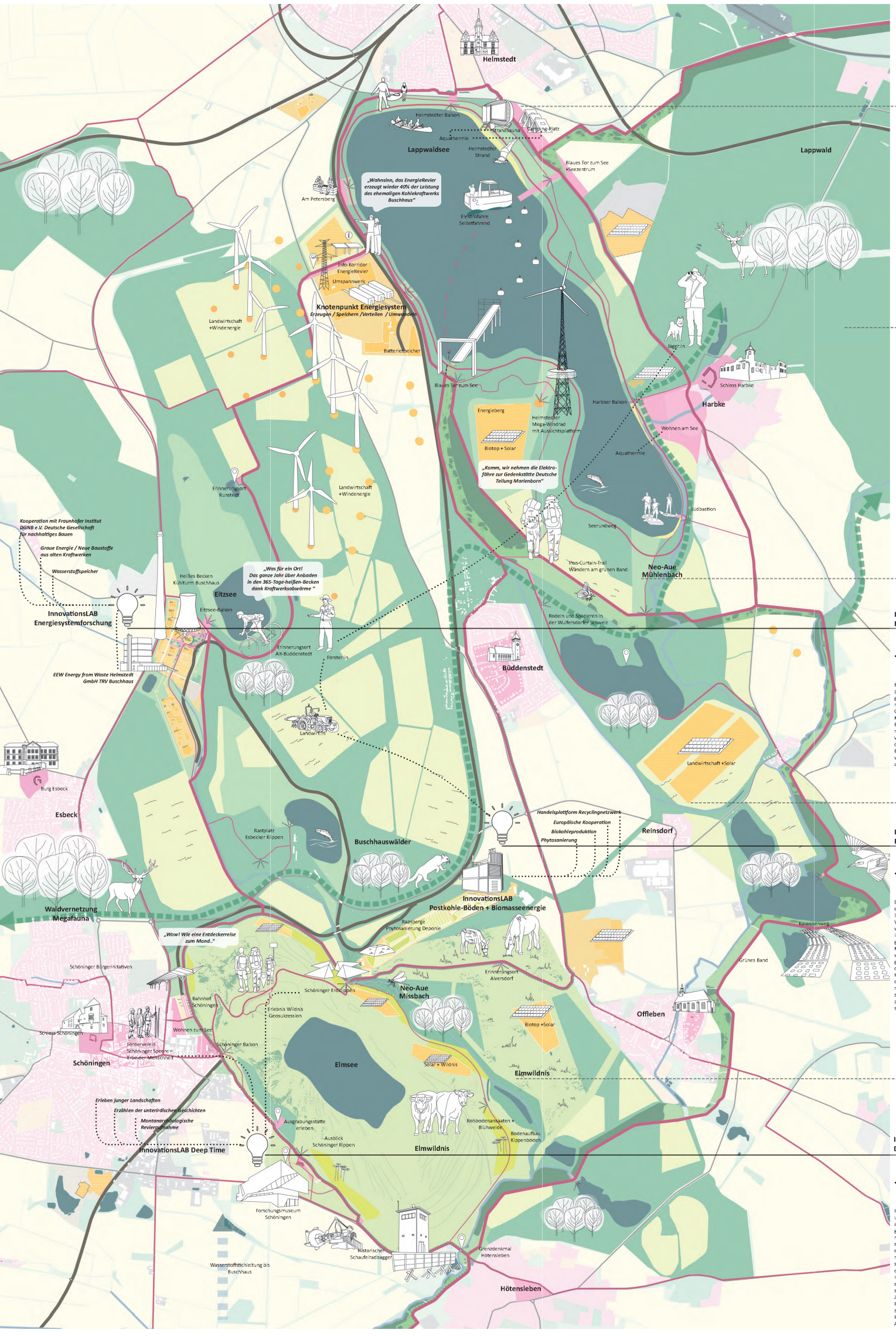


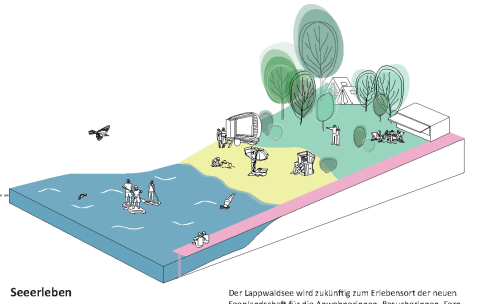
Nutzungskonzept EnergieRevier - ehemaliges Kraftwerk Buschhaus

Bausteine des zukünftigen Energiesystem im Helmstedter Revier

Die Energiewende im Helmstedter Revier steht im Kontext eines tiefgreifenden Strukturwandels: von der traditionellen Braunkohlenutzung hin zu einer vielfältigen, erneuerbaren Energieproduktion. Diese Transformation betrifft nicht nur die Energieerzeugung selbst, sondern auch die Art und Weise, wie sie räumlich verankert und gestaltet wird.
Die ehemaligen Tagebauflächen und ihre Infrastrukturstandorte bieten die Möglichkeit zur nachhaltigen Umgestaltung. Mit dem Umbau des Energiesystems werden neue Energieträger wie Wind, Sonne, Wasserstoff implementiert. Die Herausforderung ist, diese neue Energielandschaft nicht nur funktional zu planen, sondern auch gestalterisch und sozial nachhaltig zu verankern und sie als mit dem Landschaftsraum verwobene Elemente zu betrachten – über verschiedene Maßstabsebenen hinweg vom großflächigen Agri-PV bis hin zu Ortsnetzstationen. Wind- und Solarparks sind heute häufig anonyme, technisch dominierte Anlagen, die wenig identitätsstiftende Wirkung entfalten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, setzen wir auf eine tiefere Integration der Energieinfrastruktur in Landschaft und Gesellschaft.
Ein Weg dies zu erreichen können Mehrfachnutzungen sein – beispielsweise die Kombination von Energieanlagen mit Freiraumkonzepten oder Bildungsangeboten. So kann eine neue Ästhetik der Energielandschaft entwickelt werden, in der Energieproduktion nicht Fremdkörper, sondern stärker integraler Bestandteil ist. Für die Praxis braucht es dafür eine Kombination aus planerischer Weitsicht, interdisziplinärer Zusammenarbeit und einer Abstimmung auf die differenzierte Struktur des Energiemarktes. Zudem sind geeignete finanzielle und regulatorische Rahmenbedingungen erforderlich. Indem die Energiewende nicht nur als technologische, sondern auch als räumliche und soziale Aufgabe verstanden wird, kann das Helmstedter Revier als Modellregion für eine integrierte und zukunftsfähige Energielandschaft dienen.

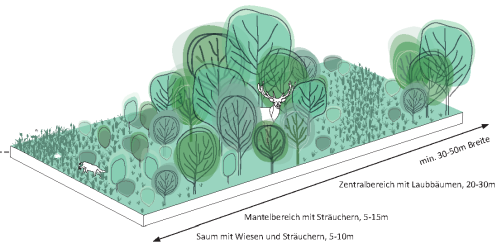
Energieproduktion : Strom Wärme Wasserstoff Energieverbrauch
Energietransport : Strom Wärme Wasserstoff
Energiespeicherung : Strom





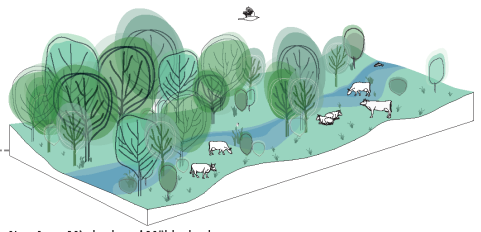
Seeerleben

Der Lappwaldsee wird zukünftig zum Erlebensort der neuen Seenlandschaft für die Anwohnerinnen, Besucherinnen, Fernwanderinnen und Radler. Kontextualisiert und rhythmisiert platzierte Seezugänge mit Stränden, Seewiesen, Wassersport und Aussichtspunkten schaffen behutsam neue Möglichkeiten des Wassererlebens. Landmarken wie die Blauen Seetore am grünen Band oder der Harbker Balkon markieren intensiv genutztere Bereiche mit Angeboten wie Fähren, Gastronomie oder Wassersport. Der See-Loop wird zum Spazierweg direkt am Wasser.



Waldkorridore für die Megafauna

Gelegen zwischen Elm und Lappwald bietet das Helmstedter Revier die Chance, nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere komfortable Verbindungen zu schaffen. Waldkorridore ermöglichen Rotwild oder der Wildkatze neue Territorien zu besiedeln und den genetischen Austausch zwischen bestehenden Waldern zu starken. Der Korridoraufbau mit Kern, Mantel und Saum orientiert sich an Empfehlungen für Wildtierkorridore, wie sie in Niedersachsen etwa auch für das grüne Band umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Naturschutzverbänden und den Menschen der Region können die Korridore umgesetzt und gepflanzt werden.

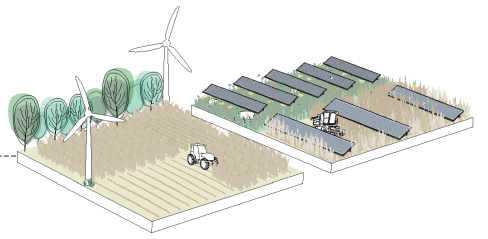


Neo-Auen Missbach und Mühlenbach

In Kooperation mit dem Forschungsmuseum Schöningen tuen sich ausgezeichnete Möglichkeiten auf, für die engen Wechselwirkungen zwischen den geologischen Gegebenheiten der Gegend und der menschlichen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte zu sensibilisieren. Die Speer erzählen eine Geschichte, das Salz, das Schöningen im Mittelalter zur großer Bedeutung verhalf andere. Die Geschichte der Kohle gilt es weiter zu erkunden und auch das Hinter-sich-Lassen einer auf Extraktion beruhenden Landschaftsnutzung stimuliert neue Erzählungen der Ko-Existenz (im Anthropozän)

InnovationsLAB Energiesystemforschung

Buschhaus wird zu einem neuen Knotenpunkt im regenerativen Energiesystem. Energieproduktion + -speicherung, Forschung mit den Schwerpunkten Wasserstoff + Graue Energie, die in großen Massen in den Konversionsstandorten der übernommenen Energieinfrastruktur schlummert, bestimmen den neuen Nutzungsmix. Es entstehen vielfältige Arbeitsstätten mit belebenden öffentlichen Nutzungen, die das regionale Erholungsangebot bereichern wie die Abwärme gespeiste 365-Abwärme-Therme im alten Gasometer.



Neue Energielandschaft
Landwirtschaft + Wind / Landwirtschaft + PV / Biotop + PV / Energiepflanzen + Bodensanierung

Die neuen Energien werden auch zum Teil neuer Landschaftsnutzung und -gestaltung. Jeweils behutsam platziert integrieren sich die Windräder in die Felderlandschaften, satteln Solaranlagen auf Landwirtschaftsflächen auf oder werden zusammen mit naturschutzfachlichen Planungen wie artenreichen Wiesen zu Biotop-Solarparks.

InnovationsLAB Postkohle-Böden + Biomasseenergie

Der heutige Deponiestandort zwischen der ehemaligen Ortslage Alversdorf und der K 36 wird zu einem neuen Forschungs- und Wirtschaftsstandort für nachhaltige Bodenwirtschaft mit dem Ziel langfristig eine zirkuläre Bodenwirtschaft zur Revitalisierung der großflächigen Tagebauböden aufzubauen. In Kooperation mit dem ansässigen Kompostwerk und der Deponie wird ein synergetisch gekoppelter Standort mit Pyrolyseanlage für die Produktion von bodenverbessernedem Humus und Biokohle sowie der Biogasproduktion entwickelt, . Es entsteht ein mit der revitalisierenden Landschaft verwobener, zukunftsträchtiger Wissens- und Wirtschaftspool mit landschaftlich integrierten Versuchsflächen im Umfeld.



Elmwildnis

Die Elmwildnis wird, wie schon einmal im Paläolithikum vor 300.00 Jahren, zum Lebensraum der Megafauna. Pferde, Rinder und Eiche werden zu den Landschaftsgestaltern einer 700 Hektar großen Sukzessionslandschaft. Der Landschaft wird Raum und Zeit gegeben. Die nährstoffarmen Kippenböden im Zusammenspiel mit Sukzession, Gewässerentwicklung und Großweidetieren entwickeln selbst die Landschaft über die nächsten Jahrzehnte. Besucherinnen können Sichtungen und Begegnungen mit der MegaFauna durch mit Wegerechte versehenen Großkoppeln oder geführten Wanderungen in die Tagebaumulde wagen. Der Weg „Wildnis-Trail"

InnovationsLAB Deep Time

In Kooperation mit dem Forschungsmuseum tun sich ausgezeichnete Möglichkeiten auf, die engen Wechselwirkungen zwischen geologischen Entstehungsprozessen und der menschlichen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte zu erkunden. Die Speere erzählen eine uralte Geschichte, das Salz, das Schöningen im Mittelalter zu wirtschaftlichen Prosperität verhalf, eine andere. Die Geschichte der Kohle gilt es weiter zu erkunden und nicht zuletzt stimuliert das Hinter-sich-Lassen einer auf Extraktion beruhenden Landschaftsnutzung Erzählungen eines neuen Zusammenlebens von Menschen, Flora und Fauna, unmittelbar erfahrbar in der angrenzenden Elmwildnis. Der Wandel der jungen Post-Kohle-Landschaften wird zum lokalen Anker des Landschaftsgeschehens.

ANERKENNUNG

QUERFELDEINS PartGmbB, Dresden

Verfassende: Annegret Stöcker, Daniel Stöcker-Fischer, Frank Großkopf

Mitarbeit: Gina Schuster, Inga Sachs, Sophia Till, Hanna Trumpf

DREIFACH VERNETZT

Helmstedter Revier - Freiraumplanerischer und städtebaulicher Ideenwettbewerb nach RPW 2013



Masterplan
M: 10.000

DREIFACH VERNETZT

Helmstedter Revier - Freiraumplanerischer und städtebaulicher Ideenwettbewerb nach RPW 2013

Die Transformation des Helmstedter Reviers bietet die wertvolle Chance, eine Landschaft im Wandel neu zu denken und sie nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Im Zentrum steht die Wiederherstellung und ökologische Aufwertung der Tagebaufolgelandschaft. Durch Maßnahmen zur Wasserrückhaltung, Renaturierung und einer klimatisch robusten Gestaltung wird das Gebiet langfristig stabilisiert und für zukünftige Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet. Mit dem **Lappwaldsee, dem Emssee und dem Eitzsee** entstehen neue Wasserlandschaften, die als landschaftlichen Identifikationsorte das Helmstedter Revier prägen. Sie verbinden sich mit den drei großräumigen prägenden Raumtypologien: einer **produktiven und blühenden** Energielandschaft, **grünen und schattigen** Wald- und Wiesenräumen sowie **nassen, blauen** Vegetationsstrukturen aus Blänken und Wetlands.

Der Entwurf folgt dabei den Prinzipien einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung und kombiniert klimaangepasste Freiräume mit innovativen Nutzungskonzepten. Dabei wird das Helmstedter Revier nicht nur als ökologischer Pufferraum verstanden, sondern auch als Experimentierfeld für erneuerbarer Energien, touristisches Kleinod mit vielfältigen Ausflugszielen, neue Produktionsformen und eine digital vernetzte Agrarlandschaft.

Die landschaftliche Ordnung wird dabei durch **städtebauliche Setzungen** ergänzt. Wohnformen am Wasser, Kultur- und Forschungsorte sowie touristische Nutzungen fügen sich in das neue Gefüge ein. Besonderes Augenmerk liegt auf den **verlorenen Orten** – Dörfer und Siedlungen, die im Zuge des Tagebaus verschwanden. Sie werden durch landschaftliche Marker, narrative Interventionen oder neue Programme wieder sichtbar gemacht. Vergangenheit und Zukunft treten hier in einen bewussten Dialog.

RAUM UND ORT

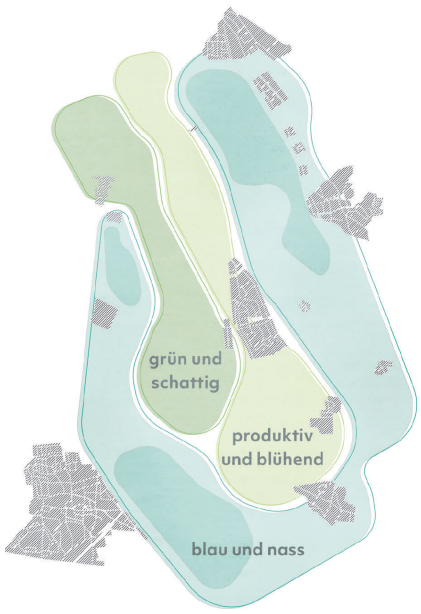
Die landschaftliche Ordnung des Helmstedter Reviers folgt drei großräumigen Raumfiguren, die sich bandartig durch das Gebiet ziehen: **„nass und blau", „produktiv und blühend" sowie „grün und schattig"**. Sie gliedern das Gelände, greifen bestehende Strukturen auf und formen ein robustes Gefüge aus landschaftlichen Typologien, das neue Nutzungsperspektiven eröffnet.

Ein weit gespanntes Band **blauer und nasser** Strukturen rahmt das Gebiet. Es verbindet die großen Tagebaufolgeseen mit angrenzenden Feuchtwiesen, Mulden, Blänken und temporären Überschwemmungsflächen. Gemeinsam bilden sie ein vielschichtiges Retentionssystem, das Wasser in der Landschaft hält und gleichzeitig vielfältige Landschaften schafft. Gewässersysteme wie das **Harbker Mühlenbachtal** im Osten und die Flusslandschaften der **Missaue** werden renaturiert, ökologisch aufgewertet und in die Wasserlandschaft eingebunden. Die extensiv genutzten Uferzonen bieten zusätzliche Pufferflächen. Hier können Wildpferde als Landschaftspfleger wirken – sie halten Flächen offen und schaffen zugleich ein naturnahes Erlebnis.

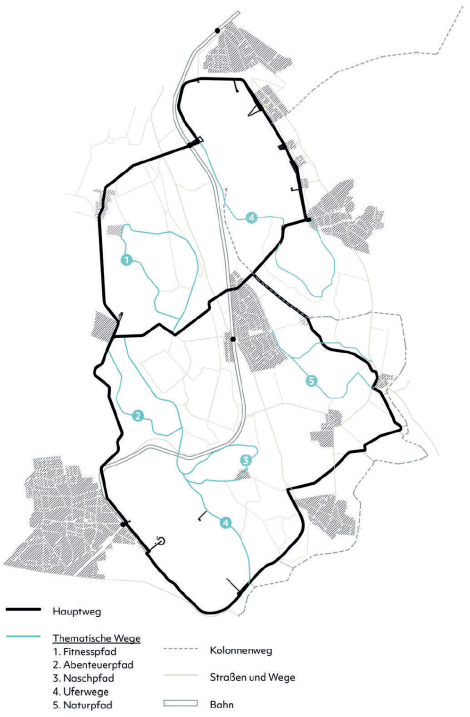
Im Zentrum steht die Idee einer **Schwammflur** – eine Landschaft, die Wasser nicht ableitet, sondern aufnimmt, speichert und weitergibt. Uferbereiche werden ökologisch qualifiziert und die Retentionsfunktion der Wälder gesichert. Die linearen Blänken werden zu einer zeitgemäßen Reinterpretation der regionaltypischen Entwässerungsgräben als blaugrüne Korridore, die sich durch das Gebiet ziehen und sich mit den anderen Landschaften verbinden.

Dort eröffnet sich das **produktive und blühende** Band. Kleinteilige Ackerflächen mit innovativer Landwirtschaft, regenerativer Energiegewinnung und experimentellen Produktionsformen verweben sich miteinander. Klassische Nutzungen werden Agri-Photovoltaik-Anlagen, Agroforstsystem, Kurzumtriebsplantagen und Blühstreifen überlagert und erzeugen eine neue Lesart des agrarisch-industriellen Raums. Strukturelle Elemente wie lineare Gehölze und Hecken gliedern die Flächen, reduzieren Windgeschwindigkeiten, mildern Bodenerosionen und schaffen wichtige Wanderkorridore für Tiere. Die mikroklimatischen Maßnahmen stärken die Resilienz der Landschaft und fördern gleichzeitig die Biotopvernetzung. Gleichzeitig bleiben großräumige Durchlüftungskorridore bewusst offen und unterstützen die Frischluftzufuhr. Auch technische Infrastrukturen werden einbezogen: Strommasten werden durch gezielte Pflanzungen zu den ökologischen Nischen umgewandelt.

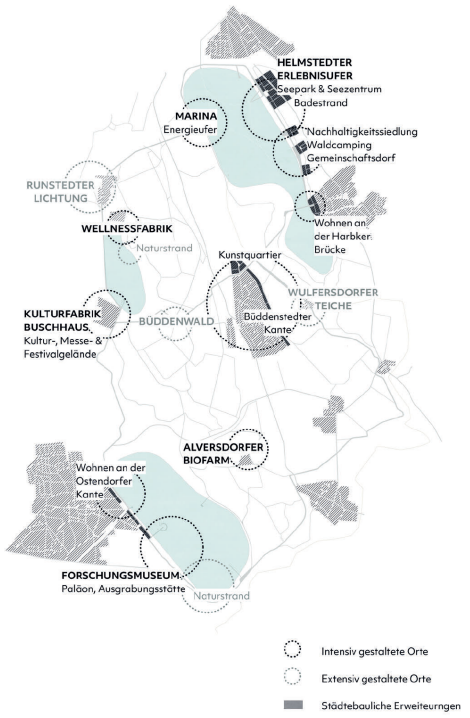
Westlich davon breitet sich das Band der **grünen und schattigen** Wälder und Wiesen aus. Bestehende Wald- und Gehölzstrukturen werden aufgenommen und durch strukturreiche Waldränder, Lichtungen und extensiv genutzten Wiesen erweitert. Die Nähe zum Naturpark Elm-Lappwald verleiht dem Band eine besondere überregionale Verankerung. Der Naturraum wird so gestärkt und die Wirkung des Schutzgebietes in die Fläche getragen. Eine angepasste Waldbewirtschaftung mit erhöhtem Laubholzanteil, bodenschonender Rückegassen und dem bewussten Verzicht auf Kahlschlag fördert die ökologische Stabilität und Resilienz des Waldbestands.
Entlang der Trasseflächen wird hier Raum für extensive Beweidung geschaffen. In anderen Bereichen werden die Schneisen über Niederwaldbewirtschaftung eingebunden.



RÄUME UND ORTE



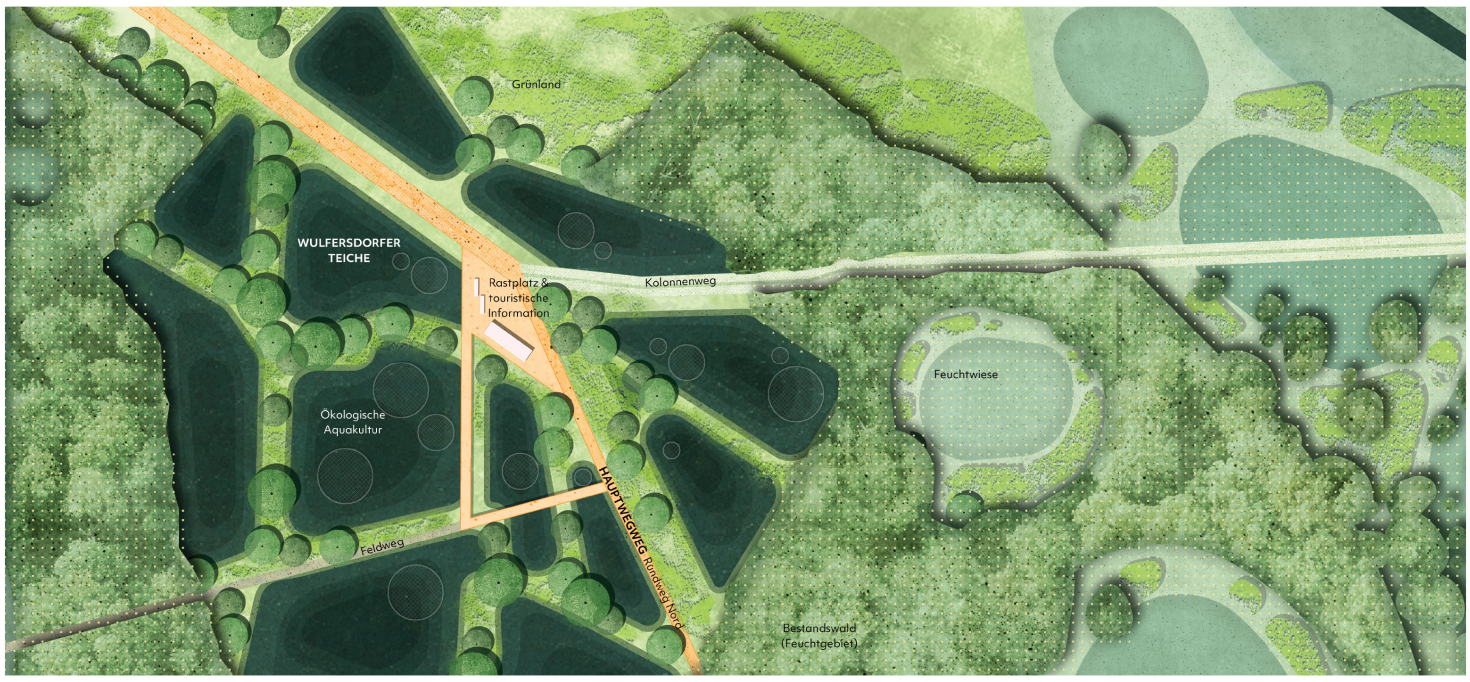
WEGE UND ERSCHLIESSUNG



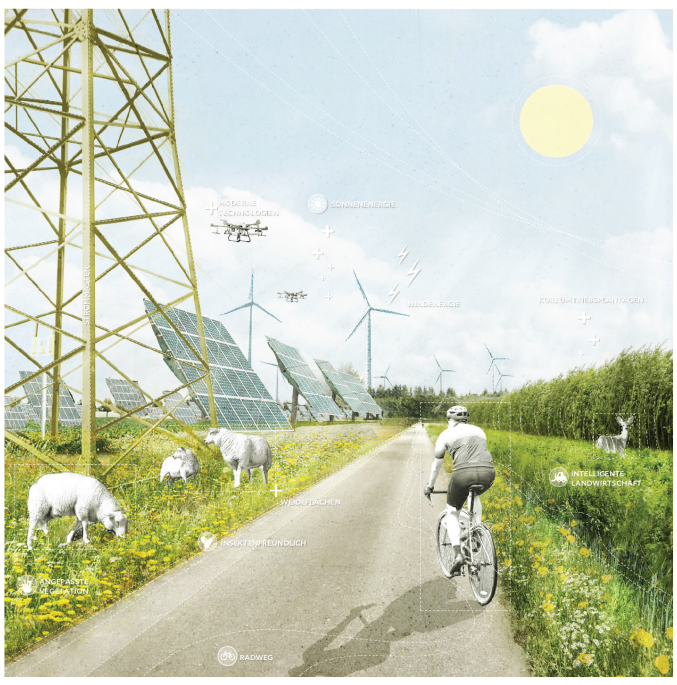
NEUE ORTE UND STADETBAUILICHE ERWEITERUNGEN



Wulfersdorfer Teiche entlang des Kolonnenwegs



A: Vertiefung Wulfersdorfer Teiche, Kolonnenweg und Mühlenbachtal
M: 1.000



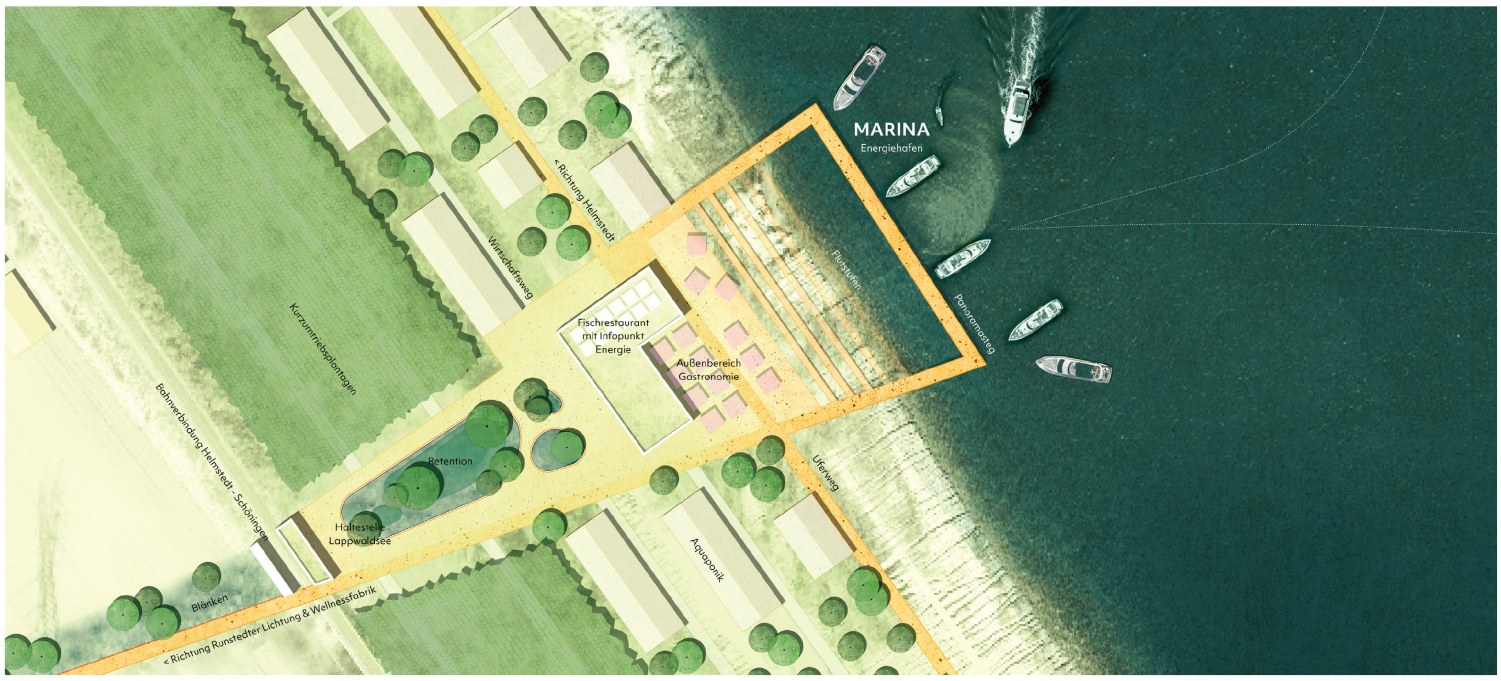
Produktive Energielandschaft mit digitaler und nachhaltiger Landschwirtschaft



B: Digitale Energielandschaft, Wanderkorridore mit Übergang zum Wald
M: 1.000



Blick vom Energieufer auf den Lappwaldsee



C: Energieufer am Lappwaldsee
M: 1.000

DREIFACH VERNETZT

Helmstedter Revier - Freiraumplanerischer und städtebaulicher Ideenwettbewerb nach RPW 2013

WEGEFÜHRUNG UND ERSCHLIESSUNG
Das Wegenetz des Entwurfs knüpft bewusst an bestehende Strukturen an und entwickelt sie weiter. Daraus entsteht ein fein abgestimmtes System aus einem **zentralen Hauptweg mit zwei Rundwegen im Norden und Süden**. Es verbindet die verschiedenen Landschaftsräume miteinander und ermöglicht differenzierte Raumerlebnisse – in Bewegung wie im Innehalten.

Vom Hauptweg aus entfalten sich gezielt **thematische Routen**, die spezifische Funktionen und Atmosphären aufnehmen. Ein **Naschpfad** folgt dem Verlauf eines ehemaligen Gleiskörpers durch die Agrarlandschaft. Obstgehölze, Beerensträucher und essbare Wildpflanzen begleiten die Strecke. Ein zweiter Abschnitt des historischen Gleisverlaufs wird zum **Abenteuerpfad** ausgebaut, der spielerisch durch die Landschaft führt. Mit Balancierstämmen, Vogelbeobachtungspunkten und einem kleinen Baumwipfelpfad lädt er zum Entdecken, Klettern und Spielen ein. Durch das grüne Waldband verläuft eine **Fitnessroute**, die Bewegung, Naturerleben und Ruhe in Balance bringt. Zurückhaltend gestaltete Stationen regen zur Aktivität an, ohne die landschaftliche Stimmung zu stören. Ein weiterer Weg folgt zwischen Mühlenbachtal und dem Büddenstedter Bach. Ein **Naturpfad** verläuft ruhig durch den Feuchtwald und ermöglicht das stille Erleben des Naturraums und macht ökologische Prozesse lesbar – als Spazierweg, Beobachtungspfad und Bildungsroute. Der **Kolonnenweg** bildet im Wegesystem das besondere Element und ist in das neue Freiraumsystem eingebunden. Kurze Stichwege binden ihn immer wieder an das Hauptwegenetz an und machen ihn sichtbar und zugänglich. Im Bereich des Lappwaldsees wird sein ehemaliger Verlauf über eine Reihe von Windrädern nachgezeichnet, die entlang der früheren Grenze positioniert sind. Ein Panoramasteg, der Kolonnenblick markiert diesen Abschnitt und ermöglicht den Ausblick auf See, Windräder und Landschaft. Ergänzt wird das Wegenetz durch **Uferwege**, die unterschiedliche Qualitäten anbieten: Mal führen sie direkt an der Wasserkante entlang, mal leicht erhöht mit weitem Blick über die Landschaft. Stege, Plattformen und Sitzstufen rhythmisieren die Wege und bieten Orte zum Verweilen.

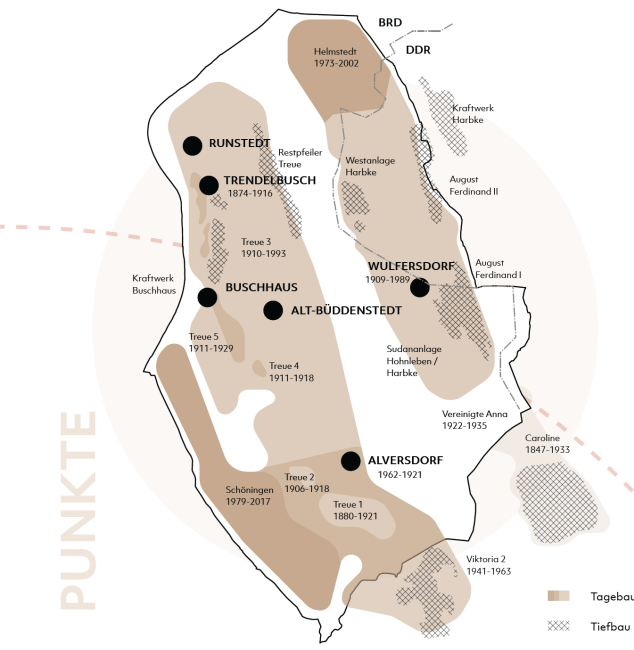
ORTE UND NUTZUNGEN
Inmitten der neu entstehenden Landschaft setzen gezielte **städtebauliche Erweiterungen** und erinnerungsräumliche Interventionen fein abgestimmte Akzente. Städte und Siedlungsränder treten in Kontakt mit der Landschaft und lassen neue Orte entstehen und andere wieder auftauchen.

Am Lappwaldsee bildet das **Helmstedter Erlebnisufer mit Seezentrum und Seepark** den Auftakt für den Tourismus in der Region. Badestrand, Sportangebote und eine großzügige Promenade sowie der direkte Zugang zur Natur laden zum Verweilen und Vergnügen ein. In unmittelbarer Ufernähe entstehen gruppierte **Wohninseln (Nachhaltigkeitssiedlung, Waldcamping, Gemeinschaftsdorf)**, die das temporäre und dauerhafte Wohnen mit Wasserbezug ermöglichen. Auch die umliegenden Städte treten neu in Beziehung zur Landschaft. **Harbke** wächst mit einem durchgrünten Quartier an den See heran. **Schöningen** nutzt die Lage am entstehenden Emssee, um Aufenthaltsräume, Zugänge und Blickbeziehungen zu stärken.
Büddenstedt, im Herzen des Reviers, entwickelt sich an zwei Bereichen weiter. Im Norden entsteht ein Kunstquartier als kultureller Begegnungsort, das kulturelle Nutzungen, künstlerische Produktion und Austausch fördert. Über neue Wege und eine neue Brücke vernetzt sich das Quartier mit der benachbarten Stadt Harbke. Zusätzlich bildet die **Büddenstedter Kante** den Übergang zur Landschaft und schafft eine gefasste Siedlungsstruktur.

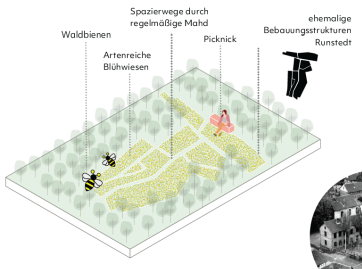
Gleichzeitig werden verlorene Orte räumlich neu verankert. Das ehemalige Büddenstedt wird zum **Büddenwald** – einem dichten Miyawaki-Wald, der kleinstrukturiert und artenreich über die alten Parzellen hinauswächst. Aus den ehemaligen Siedlungsstrukturen von Runstedt wird die **Runstedter Lichtung**, einer ruhigen Blühwiese mit Waldimkerei, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet. Die historische Fabrik Trendelbusch wird als **Wellnessfabrik** neu interpretiert und formt sich zum Rückzugsort am Eitzsee mit Naturstrand. Die industrielle Vergangenheit als Zucker- und Brikettfabrik bleibt dabei atmosphärisch spürbar. Die Nutzung eignet sich für den Tagestourismus als auch für Ferienaufenthalte. Auf der gegenüberliegenden Seeseite entsteht die Kulturfabrik Buschhaus, die Raum für Ausstellungen, Messen und Veranstaltungen wie das Helmfest bietet. Sie schafft einen neuen kulturellen Mittelpunkt inmitten industriell geprägter Parklandschaft. Besonderes Highlight bildet die schwimmende Bühne auf dem neue entstehenden Eitzsee. Inmitten der Agrarlandschaft entsteht die **Biofarm Alversdorf.** Sie verknüpft Ortsgeschichte mit ökologischer Landwirtschaft, Bildungsangeboten, Marktgeschehen und Tourismus. Eine besondere Transformation erfährt das ehemalige Dorf Wulfersdorf in der Nähe der Harbker Mühlenbachtals. Dort wandeln sich ehemalige Siedlungsstrukturen in eine Teichlandschaft. Die neu angelegten **Wulfersdorfer Teiche** sind nicht nur ökologische Rückzugsorte, sondern auch Teil eines nachhaltig geführten Fischzuchtkonzeptes. Entlang des bestehenden Kolonnenwegs und neu angelegter Naturpfade entstehen Beobachtungspunkte, Zugänge zum Wasser und kleine Rastpunkte.

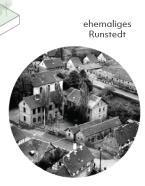
All diese Orte bilde ein Netz aus identitätsstiftenden Ankerpunkte im Gebiet. Sie verbinden die Landschaft mit ihren Geschichten, machen Übergänge sichtbar und geben dem Helmstedter Revier ein neues, vielstimmiges Gesicht.

PUNKTE



RUNSTEDTER LICHTUNG
Verlorene Ortsstrukturen werden ablesbar durch ökologisch wertvolle Blühwiesen im Wald





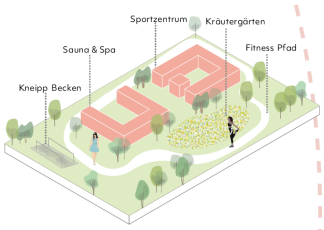
KULTURFABRIK BUSCHHAUS
Historische Architektur & zeitgenössische Freizeitangebote für Bewohnende und Besuchende



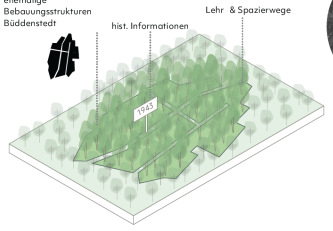


ehemalige Zuckerfabrik & Brickerfabrik Trendelbusch

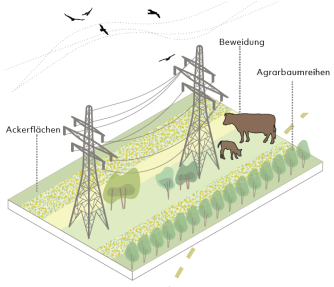
WELLNESS-FABRIK TRENDELBUSCH
Naherolung, Sport & Bildung treffen auf historische Geschichten der Fabriken



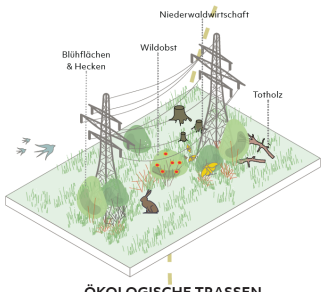




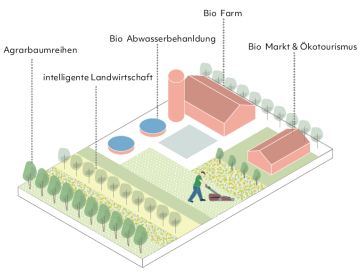
BÜDDENWALD
Neue Aufforstungsstrategien & erhöhte Artenvielfalt



PRODUKTIVE TRASSEN
Nutzung von Zwischenräumen durch moderne experimentelle Bewirtschaftungsmaßnahmen



ÖKOLOGISCHE TRASSEN
Nutzung von Zwischenräumen als ökologische Trittsteine und Diversifizierung nützlicher Maßnahmen



ALVERSDORFER BIOFARM
Nachhaltige Lebensmittelproduktion & Tourismus eng verknüpft mit einer klimaorientierten Bewirtschaftung der Flächen

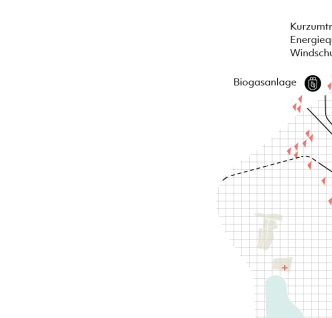




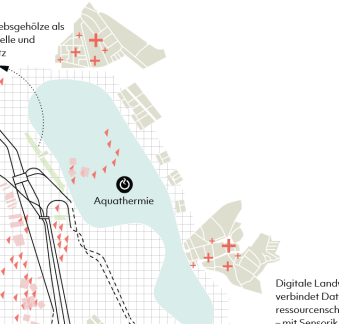


WULFERSDORFER TEICHE
Förderung lokaler Kreisläufe durch ökologische Fischzucht, Erholungsräume & Lebensaum für Flora & Fauna

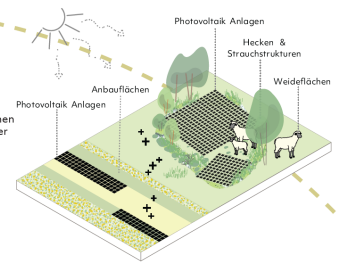
ENERGIEUFER
Experiementelle Energiegewinnung an geeigneten Ufer- und Seebereichen



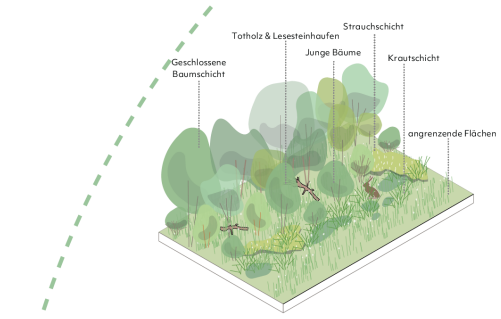
E-MOBILITÄT
Ausbau der Infrastrukturen im Bereich E-Mobilität



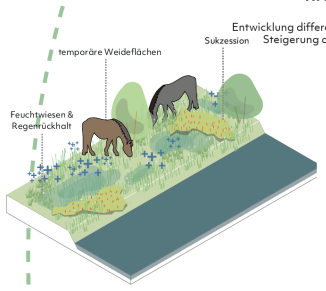
INTEGRIERENDE WINDPARKS
Ausbau energeuerbarer Energien im agrarlandschaftlichen Kontext bei gleichzeitiger Berücksichtigung ökologischer Ansprüche der Flora & Fauna



AGRI-PV
Transformation konservativer Anbaumethoden mit nachhaltigen Energietechnologien

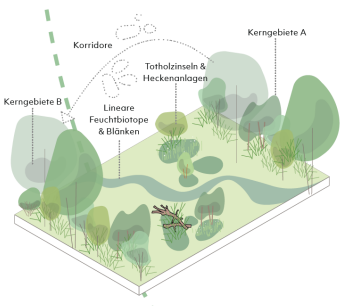


WALDRÄNDER



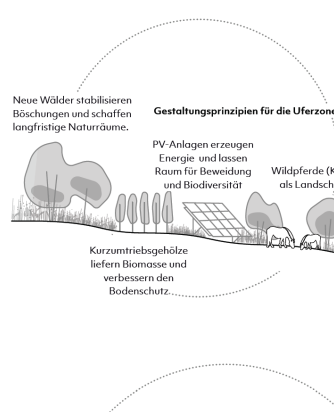
WETLANDS
Entwicklung einer Schwammlandschaft & flexible Zwischennutzungen, z.B. durch Beweidung

Entwicklung differenzierter Gehölzstrukturen zur Steigerung des ökologischen Wertes



WANDERKORRIDORE
Erhalt & Fortsetzung ökologischer Korridore mit integriertem Wassermanagement

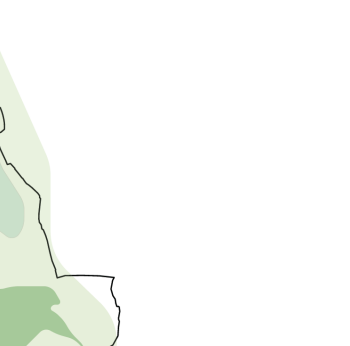
RUNDWEGE & PFADE
Themenbezogene Verknüpfung einzelner Raumabschnitte durch Wegestrukturen



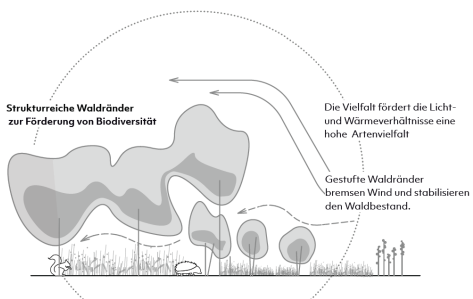
NATURSTRAND
extensive Uferbereiche als Rückzugsort für Mensch & Tier



BADESTRAND & PROMENADE
Lebendige und vielfältige Uferbereiche mit hohem Erholungs- & Aktivitätscharakter



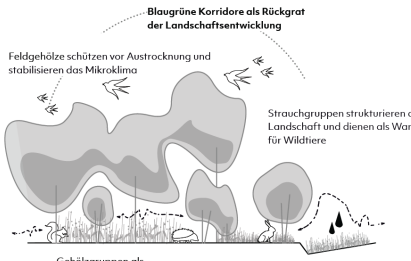
ORTSRÄNDER
Entwicklung von Schwammlandschaften & Trittsteinbiotopen zu angrenzenden Naturräumen

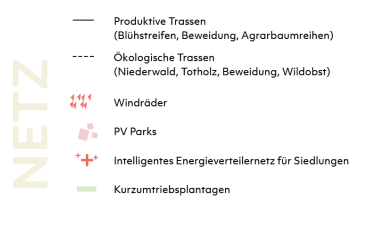


1. Krautsaum Dieser äußere Bereich besteht aus Gräsern und krautigen Pflanzen, die einen sanften Übergang vom offenen Land zum Waldinneren schaffen.

2. Strauchmantel Daran schließt sich eine Zone mit Sträuchern an, die Lebensraum und Nahrung für viele Tierarten bietet.

3. Waldmantel Den innersten Bereich bildet der Waldmantel, bestehend aus Bäumen mit weitreichenden Kronen, die den Übergang zum geschlossenen Wald bilden.





ANERKENNUNG

GTL Landschaftsarchitektur mbB, Kassel
mit WELPvonKLITZING Architekten und Stadtplaner, Braunschweig

Verfassende: Michael Triebswetter, Hendrik Welp

Mitarbeit: Sybille Welp, Sarah Suttner-Lopez

ZWISCHEN ELM UND LAPPWALD - DER TAGEBAU DER ZUKUNFT



The floating Piers - *Christo + Jeanne-Claude*

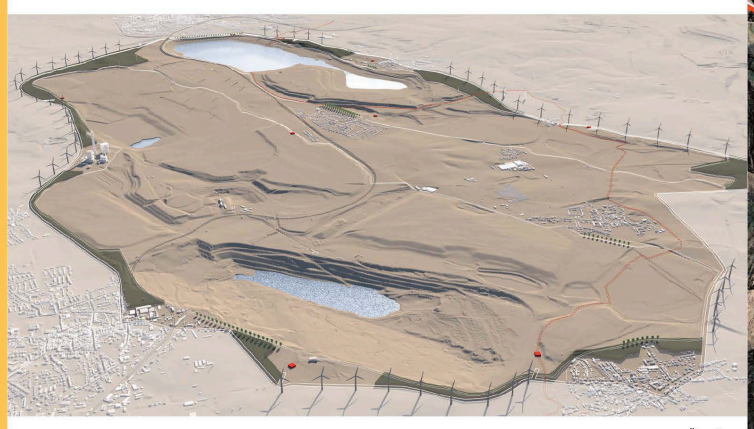
Das Revier als Landschaftslabor

Das Helmstedter Revier tritt in eine neue Phase ein – eine Phase der Heilung und der behutsamen Transformation. Zunächst wird der gesamte Raum des ehemaligen Bergbaus markiert und gerahmt. Innerhalb dieses Rahmens beginnt ein langsamer Regenerationsprozess, der die besonderen Qualitäten des Reviers bewahrt und gleichzeitig neue Perspektiven für Natur, Forschung und Kunst eröffnet.

Vorhandene Strukturen werden aufgenommen und sorgsam weiterentwickelt. Unterschiedliche Bereiche entfalten ihre je eigenen Potenziale: Während einige zu Experimentierfeldern werden, verwandeln sich andere in Freizeitlandschaften für die angrenzenden Gemeinden. Dazwischen entstehen urwüchsige Landschaften, die geschützt und erlebbar gemacht werden. So wird das Helmstedter Revier nicht nur ein einzigartiger Naturraum, sondern auch ein lebendiges Zentrum für wissenschaftliche Erkundung und künstlerische Reflexion.



Detailausschnitt Naturraum Tagebau Wulfersdorf M1:4000



Überflug

Detailausschnitt Büddenstedt M1:4000
Kreativquatier und den Büddenstedter Promenaden am Tagebau





Schilfufer



Sumpflandschaft



Perspektive Schöninger Promenade



Perspektive Torhaus Helmstedt an der Badeinsel
Architektur MVRDV Torhäuser Kröller Müller Museum Otterlo

Wunderbare Landschaften und mystische Orte

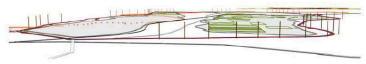
Mystische Orte, archaische Strukturen und eine überwältigende Natur prägen das Helmstedter Revier. Die besondere Chance des Areals liegt aber darin, nicht das vorgefundene wieder herzustellen, sondern das vorhandene als Zeitdokument zu akzeptieren und dessen einzigartige Qualität zu nutzen. Der Ort erzählt seine eigene Geschichte. Natürliche, prozesshafte Abläufe und Veränderungen der Landschaft werden in das Konzept integriert.

Durch gezielte Eingriffe werden unterschiedliche Orte mit ihren individuellen Charakteren herausgearbeitet und erlebbar gemacht. Urwüchsige Bereiche werden verstärkt und weiterentwickelt. Entsprechend dem behutsamen Entwurfsansatz werden die Tagebauseen ausschließlich durch Grund- und Niederschlagswasser gefüllt. Der sehr langsame Prozess ist Ausdruck und Qualität dieses Vorgehens.






Der Rahmen



Die Grenze des Reviers wird durch Windräder, Alleen, Promenaden und Waldränder sichtbar und erlebbar gemacht. So wird die Dimension des Ortes erfahrbar und seine Geschichte bewahrt. Wie bei dem Rahmen eines Bildes wird der Inhalt zu etwas Besonderem, etwas Kostbarem.




Die Landstraßen 244 und 245a werden zur Ringstraße . Zwischen den verlassenen Landschaften des Tagebaus und der Ringstraße werden artenreiche Waldränder entwickelt.

Die Kombination aus an der Rahmung stehenden Windrädern und farblich deutlich markierten Radwege auf der Ringstraße, hebt die Umfassung als artifizielles Element hervor.

Wege und Pfade

Ein feingliedriges Netz aus Pfaden und Wegen durchzieht das gesamte Gebiet. Rundwege fassen einzelne Teilflächen und rahmen sie ein. Fahrrad- und Fußwege umrunden die zwei großen Abbaugebiete, während Stege empfindliche oder gefährliche Bereiche erschließen.



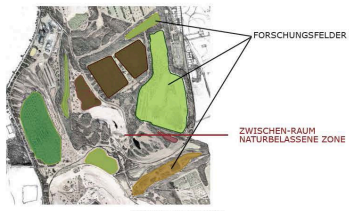
Pfade Kröller Müller



Moorerlebnispfad

Die innere Struktur

Die bestehende Natur und die durch den Bergbau geschaffene Landschaft bilden ein einzigartiges Mosaik: Moore, Hopfenfelder mit PV-Dächern, Versuchsfelder, Sukzessionslandschaften, Festivalgelände, Teiche, Schilfufer, Badestrände, Hügel und Wüsten. Seltene Pflanzen und natürliche Lichtungen ergänzen dieses komplexe Ökosystem. Die vielen unterschiedlichen Orte werden identifiziert, durch Rundwege gefasst und spezifisch genutzt oder entwickelt. Alles, was dazwischen liegt, bleibt sich selbst überlassen und bildet eine wilde, naturbelassene Zone.



Pikto Innere Struktur

Die Natur erobert das Revier zurück – ein dynamischer Prozess, der durch die Beschaffenheit des Substrats und die jeweiligen Standortbedingungen gesteuert wird. Auf kargen, nährstoffarmen Böden setzen sich zunächst Pionierpflanzen wie Moose, Flechten und Birken durch, während in feuchteren Bereichen Weiden und Erlen gedeihen. Sonnige Hanglagen begünstigen die Entstehung von Trockenrasen mit seltenen Kräutern und Gräsern, während in geschützten Mulden artenreiche Feuchtgebiete entstehen. Durch die natürlichen Sukzessionsprozesse bildet sich eine mosaikartige Landschaft aus unterschiedlichsten Vegetationszonen, die Lebensräume für eine Vielzahl von Tierarten schaffen und das Revier zu einem einzigartigen Naturraum formen.



Moorerlandschaft



Wunderbare Landschaft

Naherholung und Tourismus

Das Revier wird ein großer offener Landschaftspark - ein Abenteuer-, Event-, Erholungs- und Bildungsraum.

Das Revier soll bewusst nur an ausgewählten Stellen betreten werden. Torhäuser dienen als Informations- und Orientierungspunkte. In direkter Nähe befinden sich Lodges, Museen und Restaurants, die mit Blick in die urwüchsige Landschaft zum Verweilen einladen. Diese kleinen Stationen kennzeichnen das besondere Gebiet und geben ihm Bedeutung.



Pavillion Kröller Müller Museum

Neben den Torhäusern werden hier auf kurzem Wege Lodges, Ausflugsrestaurants und das Forschungsmuseum erreicht, die in die urwüchsige Landschaft schauen.



Forschungsmuseum Schöningen hinter dem Tagebau

TORHAUS HELMSTEDT AN DER BADEINSEL
SOMMER-BADEINSEL
FUßWEG
RADWEG
BADESTRAND UND ANLEGER
WALDRAND FÜR BIODIVERSITÄT
TORHAUS EMILIE UND WERNER
PFÄHLE AUF DER EHEMALIGEN GRENZE
DURCHBLICK
ANSCHLUSS AN DEN LAPPWALD
MOORE
DURCHBLICK
WALDRAND FÜR BIODIVERSITÄT
FORSCHUNGSFELDER THUNEN-INSTITUT
SOLARLANDSCHAFT
WEIDEN
TORHAUS TRENDELBUSCH
NEUE HEIDE
TRENDELBUSCHHEIDE
SOLARGLASHÄUSER
BÖSCHUNGSSFELDER BIOLOGISCHE BUNDESANSTALT
SCHILFUFER UND SEEROSEN
WALDRAND FÜR BIODIVERSITÄT
DURCHBLICK
FUßWEG
RADWEG
SELTENE BÄUME
KRAFTWERK BUSCHHAUS
BRONZEBÜSTE ALEXANDER VON HUMBOLDT
TORHAUS TREUE 5
FUßWEG
RADWEG
HEIDE IM WULFERSDORFER TAGEBAU
SOLARLANDSCHAFT
TORHAUS AUGUST FERDINANT I
DURCHBLICK
PV - HOPFEN
VERSUCHSFELD KNICKS JULIUS-KÜHN-INSTITUT
HELMFEST FESTIVALGELÄNDE
MOORE IN DER VEREINIGTEN ANNA
ANSCHLUSS AN DEN BUCHENWALD ELM
TORHAUS TREUE 5 UND HOSTEL
WALDRAND FÜR BIODIVERSITÄT
VERSUCHSFELD KNICKS JULIUS-KÜHN-INSTITUT
PV - HOPFEN
WALDRAND FÜR BIODIVERSITÄT
SCHÖNINGER PROMENADE AM TAGEBAU
SCHÖNINGER ABSTIEG
TORHAUS SCHÖNINGEN
FORSCHUNGSMUSEUM
DURCHBLICK
TORHAUS VIKTORIA 2
GRENZDENKMAL HÖTENSLEBEN
WALDRAND FÜR BIODIVERSITÄT

Masterplan Konzepz M1:10.000

Der Lappwaldsee bekommt in Verbindung zu Helmstedt im Norden eine Sommerbadeinsel mit Sonnendecks, Umkleiden und Bar.
Ein Badestrand soll sich am Ostufer des Sees entwickeln.





Badeinseln Kopenhagen

Festivals finden auf dafür vorgesehen Flächen statt. Dieses passiert im Einklang mit der Natur, vorgefundene Terrassenausbildungen und die besondere Atmosphäre werden genutzt.





Helmfest Festival

Die angrenzenden Orte und ihr Bezug zum Revier

Die angrenzenden Orte Helmstedt, Schöningen, Büddenstedt, Harbke und Hötensleben haben einen besonderen Auftritt am Rand des Reviers. Im Zwischenraum zwischen den Orten und dem Bergbau liegen Grünanlagen und Promenaden bilden den nunmehr öffentlichen Rand zu den Urlandschaften des Reviers. Helmstedt wird aus seinem Zentrum heraus an das Revier herangeführt. Teile des Kleingartengebietes werden geöffnet und verbinden so das Stadtzentrum mit den aktiven Ufern des Lappwaldsees.



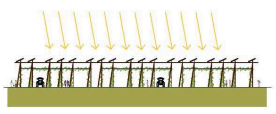
The Round Gardens- C.T. Sörensen

Die alte Eisenbahnverbindung von Helmstedt über Büddenstedt nach Schöningen wird reaktiviert und bildet das logistische Rückgrat der neuen Forschungslandschaft. Büddenstedt wird zum Zentrum des Reviers. Hier werden die beiden Teilbereiche des Bergbaus verbunden. Es entsteht das Kreativzentrum, Hallen für die Forschungsinstitute und Kunst. Quartiere für Forscher, Touristen und Jugendgruppen.

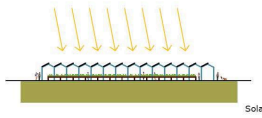


Kreativquatier Riad Briklab

Energie: Eine poetische Integration

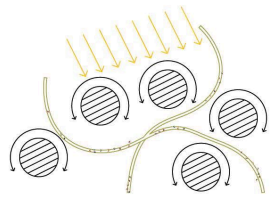


PV - Hopffelder



Solarglashaus

Windmühlen, PV-Hopfenfelder, solare Glashäuser, Erd- und Wasserwärme – die Energieerzeugung im Revier folgt nicht nur funktionalen, sondern auch ästhetischen Prinzipien. Die Anlagen werden an Orten platziert, an denen sie nicht nur Energie liefern, sondern auch Geschichten erzählen und das Landschaftsbild bereichern. Solaranlagen verbessern Agrarflächen, ohne sie zu verdrängen. Durch die Windräder am Rand des Reviers wird die Dimension des Ortes unmittelbar erfahrbar.



Solarlandschaft



Doppelte Ernte - Hopfen und Solarstrom



PV auf Gewächshäusern

Das Forschungsfeld

Das Revier als Raum des Experiments: Die offenen Flächen werden zu Forschungsfeldern. DAS Thünen-Institut und das Julius-Kühn-Institut nutzen die besonderen Gegebenheiten des Ortes für wissenschaftliche Untersuchungen. Unterschiedlich dicke Humusschichten auf den Abraumfeldern führen zu verschiedenen Vegetationsformen und laden zu neuen Interpretationen von Natur ein.



Sortenversuche

Das Kultur- und Kunstband

Die ehemalige Grenze des Reviers wird zu einem Kultur- und Kunstband. Entlang dieser Linie entstehen Objekte und Inszenierungen, die die deutsche Geschichte reflektieren und zugleich neue Blickwinkel auf den Raum eröffnen.



Natur und Kunst

Das Helmstedter Revier steht somit für eine zukunftsweisende Transformation: Ein Ort der Heilung, der Forschung, der Kunst und der Wildnis – ein Raum, in dem Vergangenheit und Zukunft auf einzigartige Weise miteinander verwoben sind.



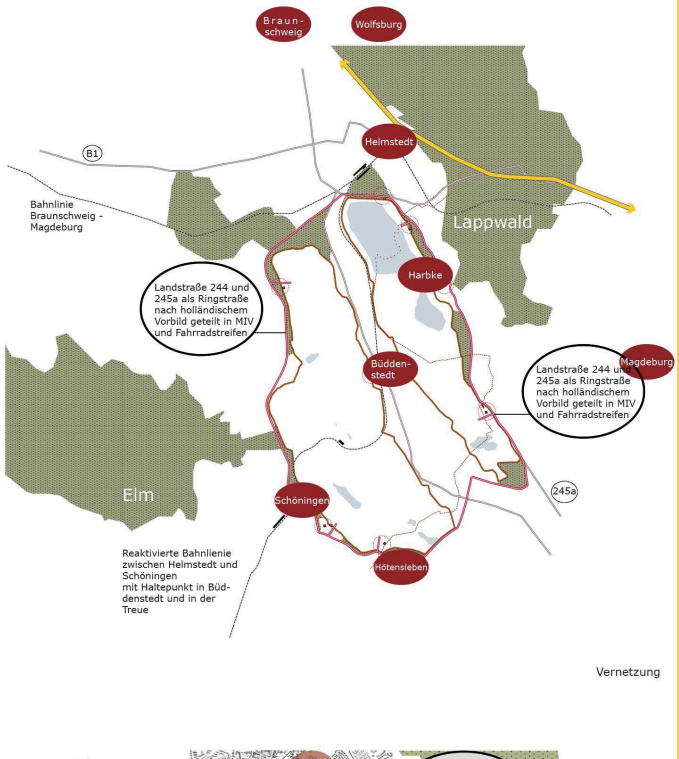
Detailausschnitt Forschungsmuseum und Schöninger Abstieg M1:2000



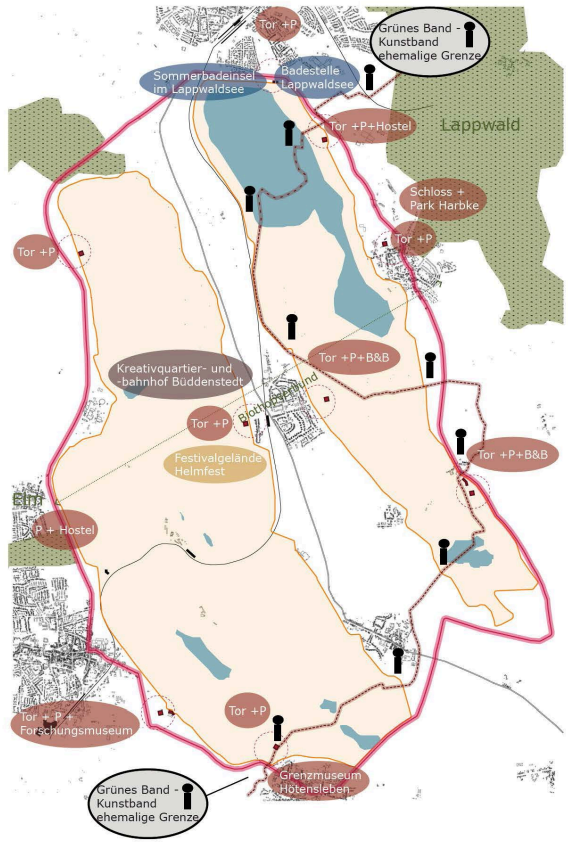
Perspektive Waldrand und Naturweg zum See in der Treue



Perspektive Lappwaldsee mit Badestelle



Vernetzung



Tourismus und Naherholung

Detailausschnitt Helmstedt Parkweg zum Badestrand M1:2000

